

Einladungsschrift
zur
Feier
des
Henfling'schen Gedächtnistages,
welche
Dienstag, den 30. Januar 1900, Vormittags 10 Uhr,
im
Saale des Gymnasium Bernhardinum
begangen werden soll.



Inhalt:

Chronicon Hennebergense, von neuem herausgegeben von K. Eichhorn.



Meiningen.

Druck der Keyssner'schen Hofbuchdruckerei.

1900.

Vorwort.

Wenn das Chronicon Hennebergense anonymi Vesserensis hier in einer neuen Ausgabe geboten ist, so wird wohl zunächst das Bedürfnis hierfür erörtert werden müssen. Dass ein solches vorhanden sei, hat K. Schöppach in seinem kurzen Abriss, den er von der Hennebergischen Geschichtsschreibung gegeben hat, behauptet. Inwieweit diese Behauptung sich rechtfertigen lässt, möge eine kurze Charakterisierung der beiden vorhandenen Ausgaben erweisen. Die erste Herausgabe, soweit mir bekannt, erfuhr das Chr. H. in dem I. Theil der „Beyträge zu der Historie Frankenlandes etc. durch J. P. Reinhard 1760“. Es ist dort auf S. 101—30 ein Abdruck der von mir als G² bezeichneten Gothaischen Handschrift gegeben. Versuche, den Text lesbar zu machen, die abgesehen von der daselbst sehr verderbten Einleitung auch an zahlreichen anderen Stellen nötig waren, sind offenbar nicht beabsichtigt. So erklärt es sich, um nur eine Stelle herauszugreifen, dass auf S. 111 Z. 3 Nurnbergk nach G² gedruckt ist, obwohl Z. 11 das richtige Naumburgk steht. In wesentlich verbesserter Gestalt erschien die Mönchschronik, so will auch ich sie vorläufig noch nennen, in dem 12. und letzten Bande der Sammlung vermischter Nachrichten zur Sächsischen Geschichte, herausgegeben von Grundig und Klotzsch 1777. Das war aber durchaus nicht das Verdienst des Herausgebers, der das auch offen zugiebt, sondern Chr. Junckers, dem eine Abschrift von G², vgl. S. 232, 3, für die Abfassung seines grossen Hennebergischen Geschichtswerkes zu Gebote stand, die ihm Tenzel angefertigt hatte. Als Juncker zur Verbesserung seines Textes dann noch Einsicht in eine Fuldaische Handschrift nehmen konnte, vgl. S. 234, und auch sofort das richtige Verhältnis der ihm bekannten Handschriften durchschaute,

war eigentlich das Nötige für den Text der Chronik gethan, aber der Herausgeber verschloss sich der Einsicht Junckers, indem er dessen Verbesserungen als Noten unter den Text setzte. Die vorliegende Ausgabe ist von diesem Fehler frei, also wohl schon dadurch brauchbarer. Da sie überdies wohl zum ersten Mal G¹ verwertet, dann die Quellen der Chronik in den Anmerkungen aufzudecken versucht, bezeichnet sie vielleicht doch einen Fortschritt über die in der Sammlung etc. veröffentlichte Ausgabe hinaus. Übersetzung und Studien, die an den Text anknüpfen, sollen später folgen.

K. E.

Einleitung.

Wer den Text des Chr. H. feststellen will, hat meines Erachtens zuerst die falsche Vorstellung zu zerstören, als ob mindestens zwei wichtige Handschriften verloren gegangen wären. In den Beyträgen S. 102 heisst es zum Schluss des Vorberichtes: „Ich merke nur noch an, dass der berühmte Schmincke in den monimentis Hassiacis Part. II p. 571 not. a eine Stelle aus diesen Jahrbüchern angeführt etc. Er nennet sie aber chronicon Hennebergense Moguntinum MStum. Sie lautet: Wilhelmus Comes de Henneberg in auxilium proficiscebatur Palatino, quod aegre ferens Maximilianus Imperator Wilhelmo Hassiae Landgravio mandavit, ut terram Hennebergensem devastaret, imo ipsi in feudum concessit, quod et factum fuisset, nisi Curd de Waldenstein aliique suo consilio impedivissent“. Die entsprechende Stelle lautet im Chr. H. Imo comes Wilhelmus ad ducem Rupertum aduentans strenueque per annum militans perseueravit. Qua de re rex Maximilianus plurimum indignatus contra eum incanduit, infremuit et prouinciam eius debellandum principi Wilhelmo landgrauio Hassie Katzenelnbogen Diz Zigenhayn et Nydt demandavit et regia auctoritate in feudum concessit. Id reuera gestum fuisset, si nobilis genere sed nobilior probitate virtutis Conradus de Waldensteyn ac alterius cuiusdam probi hominis intercedens consilium impedimento non fuisset. Schultes: Diplomatische Geschichte S. IX „trägt fast Bedenken, diese zwo Chroniken mit Reinhardens für einerlei Arbeit zu halten“. Aber anstatt Zweifel aufkommen zu lassen, ist doch wohl die Frage zu stellen: Ist das Moguntinum MStum die Vorlage für das Chr. H. oder der Auszug aus demselben? Wer die beiden Stellen unbefangen vergleicht, wird wohl, trotzdem der Chronist in der Angabe der Dauer der Fehde und des Umfangs der Titel mehr bietet, doch durch unsere rhetorisch aufgeputzte Darstellung hindurch den einfachen Annalenstil wieder erkennen. Den Aufwand von Rhetorik erkläre ich mir damit, dass, wie die vorausgehende intime Schilderung Schleusinger Verhältnisse zeigt, der Compiler unserer Chronik jetzt auf seine Zeit zu sprechen kommt und der Hofhistoriograph sich verrät. Wenn aber der Schluss aus einer einzigen Stelle ohne die Kenntnis des gesamten Moguntinum MStum, die aber nach einer gültigen Mitteilung des Bistums-Archivars, Herrn Prof. Dr. Falk, vor der Hand unmöglich bleibt, da die Handschrift verschwunden ist, zu gewagt erscheint, soviel erhellt wohl aus der Gegenüberstellung beider Citate: Für die Textkonstituierung des Chr. H. bedeutete die Mainzer Handschrift wenig. Für die Quellenfrage und die Kenntnis der gesamten Hennebergischen Geschichte ist der Verlust ein bedeutender.

Von neuem steigt der Verdacht auf, es möchte eine für die Textgestaltung wichtige Handschrift verloren gegangen sein, wenn man Cairolis Anmerkungen über Spangenberg's Hennebergische Genealogieen zur Vergleichung mit dem Chr. H. heranzieht. Denn unter dem Jahre 1228 z. B. berichtet das Chr. H. bis auf geringe Abweichungen dasselbe, was Cairolis folgendermassen einführt: *Annales Vessar. Monasterii ita ponunt. Dieselbe Übereinstimmung besteht dann zwischen dem, was bei beiden unter dem Jahre 1308 betreffs Schleusingens berichtet ist. Ausschlaggebend aber für das Verhältnis der Handschrift des Cairolis und des Chr. H. ist, was die beiden unter dem Jahre 1157 mitteilen. Anfangs stimmen Chr. H. und Cairolis, der seinen Bericht mit den Worten: davon die Vessarischen Closter Annalen soviel melden, einleitet, fast überein; vgl. Cairolis S. 232: Bertholdus Gotteboldi filius nobilitate aorum et virium strenuitate accinctus post multa et praeclara facinora in Hierosolomitano profectu quietissimo tandem fine terminatus und Chr. H.: Hic Bertholdus nobilitate aorum et virium strenuitate laudabiliter accinctus post multa et preclara facinora in Jherosolomitano profectu quietissimo fine terminatus est, dann aber fährt Cairolis in seinem Citat fort, hat aber doch besonders hinzugefügt, soviel melden die Annalen: ibidemque in dominici sepulchri templo sepultus anno Christi 1157 in festo ascensionis. Offenbar haben wir bei Cairolis den ursprünglichen, ungekürzten Text, den unser Überarbeiter der Vessarischen Jahrbücher zusammengeschritten hat. Dasselbe Verhältnis zwischen Chr. H. und Cairolis Quelle wiederholt sich bei derjenigen Nachricht, die beide unter dem Jahre 1285 verzeichnen; vgl. Chr. H.: Anno 1285 plurimi Thuringiorum congregati veniunt vastare villulas circa Swartza, quibus comes Hermannus occurrit et gloriose triumphavit in vigilia S. Martini occidendo et effugando und Cairolis S. 243: Annales Vessarenses sic habent: Anno 1285 plurimi Thuringorum congregati veniunt vastare villas circa Schwartzza, quibus occurrens Hennenbergensis comes Henricus in pugna, gloriose triumphavit in vigilia Beati Martini alios fugando, alios captivando, alios occidendo, suos omnes illesos servando. Abgesehen davon, dass hier im Original, wie später zu beweisen ist, Henricus gestanden haben muss, verraten sich die Schlussworte der Vorlage Cairolis als die Quelle derer, die das Ch. H. bietet. Um meine Ansicht, dass Cairolis wie das Ch. H. aus den verloren gegangenen Vessarischen Annalen schöpfte, zu stützen, füge ich noch eine Anmerkung Cairolis zu dem Jahre 1274 hinzu, die das Ch. H. nicht aufbewahrt hat: davon die Vessarischen Annalen also melden: Anno domini 1274. Bertholdus, Hermannus et Henricus, fratres de Hennenberg, haereditatem suam diuidunt castro Hennenberg comiti Bertholdo obtento. Sollte Jemand die hier und später angeführten Citate Cairolis mit der Ausgabe von Cairolis Anmerkungen in J. L. Heims drittem Titel der Hennebergischen Chronika vergleichen, so mache ich darauf aufmerksam, dass der vorliegende Text aus Msc. Dresd. K. 97, der Originalhandschrift Cairolis, stammt, und dass Heims Ausgabe, wie das Schnorr v. Carolsfeld Archiv f. Litgesch. B. 9. S. 9 ff. schon an zwei bei Heim abgedruckten historischen Gedichten nachgewiesen hat, ohne jede Einschränkung unzuverlässig genannt werden muss.*

Es bleiben somit für die Gestaltung des Textes als wichtig ausser zwei vorhandenen Handschriften noch zwei neuere Copieen übrig; letztere will ich zunächst auf ihren Werth hin prüfen.

Die Königliche öffentliche Bibliothek zu Dresden enthält erstens auf losen Blättern, K 94a, eine von Grundmann angefertigte Abschrift, mit der Aufschrift Henneberg. Diese giebt einen

Der altall Cairolis.

unvollständigen Text auf Blatt 1—7, denn es fehlt die Einleitung von den Worten *et in malis* bis einschliesslich *dotata*, dann auf Blatt 8—26 die *Icones et res gestae gentis Hennebergicae* überschriebenen Bilder der Chronik. Diese sind, um das hier voraus zu nehmen, sehr frei nachgezeichnet, und die Farben für die einzelnen Teile der Kleider sind mit Worten angegeben, nur hie und da ist die Ausmalung für einige Bilder begonnen.

Zweitens enthält dieselbe Bibliothek eine in gepresstem Leder gebundene Abschrift Junckers K. 94, die auf dem ersten Blatte als: *Monachi Vessrensis icones et res gestae gentis Hennebergicae Apographum manu Ch. Junckeri exaratum* gekennzeichnet ist. Die Bilder stehen, wie in den Handschriften, zwischen dem Text, sind hie und da etwas vollständiger ausgemalt, wie das bayrische Wappen auf S. 12, 16 und 15, und um eins, nämlich um das des Abtes Johann von Fulda, S. 51, vermehrt. Dieses ist ein Brustbild, während die übrigen die ganze Figur wiedergeben, und ist Johann II. D. G. Fürst und Herr zu Hennenberg, Apt zu Fuld überschrieben; diese Copie hat J. Frid. Fischer angefertigt. Es findet sich nämlich unter dem Bilde noch folgende Angabe: Ist von einem schönen Original-Contrefakt ganz eigentlich copieret. Durch die beschriebenen Umstände wird das Bild Johannis als ursprünglich der Chronik nicht angehörig erwiesen. Ausserdem ist über die Bilder der Abschrift noch zu bemerken, dass das Schlusswappen in G¹ sich bei Juncker, ganz wie in G², nicht findet, endlich dass das Bild des gealterten Wilhelms IV. nach G² gezeichnet ist — Beide Abschriften D¹ bezeichnet die Grundmannische, D² die Junckersche, — sind von G² genommen, die Junckersche ist die sorgfältigere. Vergleiche folgende Zusammenstellung:

coegit	hat	G ²	D ¹	D ²	subegit	G ¹
quapropter	"	"	"	"	eapropter	"
Bibra comites	"	"	"	"	milites	"
similiter	"	"	"	"	super	"
huius	"	"	"	"	Sed	"
Gottam	"	"	"	"	Gotha	"
Acta sunt	"	"	"	"	Actis	"
septuagesima	"	"	"	"	sexagesima	"
Hanau	"	"	"	"	Haynaw	"
decem	"	"	"	"	quindecim	"
legi in chronico	"	"	"	"	legitur in cronicis	"
Schimau	"	"	"	"	Steyna	"
landabiliter fehlt in	"	"	"	"	steht in	"

Was Junker sonst an anderen Lesarten bietet, ist zwar in die Anmerkungen aufgenommen, hat aber nur den Wert von Conjekturen, wie Junckers eigene Worte am Schlusse seiner Abschrift beweisen; er sagt da: Biss hieher gehet dieses Manuscriptum, ob es complet sey, ist nicht zu sagen. So ist es auch an ethlichen orthten von dem Schreiber gar falsch geschrieben, welches man zwar in gegenwärtiger Copia zuweilen verbessert, zuweilen aber lassen müssen, wie man es gefunden hat.

Es hat offenbar noch andere Abschriften Junckers gegeben, die ich aber nicht aufzufinden vermochte: auch die Ponikausche Sammlung hat, wie mir gütigst mitgeteilt wurde, eine solche

nicht. Eine von Kreysig angefertigte Abschrift, die sich auf der Ratsbibliothek zu Leipzig befinden sollte, ist ebenfalls dort nicht vorhanden.

Somit beruht der hier gebotene Text im wesentlichen auf zwei Handschriften, die in der Herzoglichen öffentlichen Bibliothek zu Gotha sich befinden, dann noch auf einer verlorenen Fuldaer.

G² von mir genannt, mit No. II 197 ausgezeichnet, enthält:

- 1) Chronicon Hennebergense Vesseranum d. a. 1078—1517 auf Blatt 2—33, dazu ein Register Blatt 34—37 neuer Zählung.
- 2) Glasers Hennebergische Chronik d. a. 1078—1583 auf Blatt 38—178, Register Blatt 179—82.
- 3) Wilhelm IV. 6 (7) Fürstgrafens von Henneberg-Schleusingen Hennebergische Landesordnung d. a. 1539 auf Bl. 184—388 einschliesslich des Registers.
- 4) Georg Ernst I. Fürstgrafens von Henneberg-Schleusingen Statuta der Stadt Schleusingen d. a. 1562 auf Bl. 389—428.
- 5) Gerichtsbussverzeichniss der Stadt Schleusingen d. a. 1562 auf Bl. 425—8.
- 6) Bäcker- und Mühler-Ordnung der Stadt Schleusingen d. a. 1573. 1579. (1519. 1552.) auf Bl. 429—447.
- 7) das Haupt- und Schlussregister auf Bl. 448, hinter und vor dem sich unbeschriebene Blätter finden.

Auf der Innenseite des mit gepresstem Schweinsleder überzogenen Holzdeckels steht: Manuscriptorum Kodex Silusianus 1590, also stammt die Handschrift aus Schleusingen. Der ehemalige Besitzer N. Krell hat seinen Wahlspruch „Thue Recht, scheue niemandt eingeschrieben“. Nach dem unbeschriebenen Vorsatzblatt folgt auf Bl. 1 als erster Titel: Nr. II 197. Fasti Hennebergenses et Ordines Schleusingici, als zweiter Spezialtitel der oben unter 1 erwähnte, als dritter: I. Copia a Mundo; vide Manuscriptum Concepti Originale Nro. I 974. Annales Vesserenses sive Chronicon Hennebergense.

G¹ von mir genannt, als Nro. 974 katalogisiert, enthält auf Blatt 4—29 das Chronicon Hennebergense, aber es fehlen davon

- 1) die Einleitung = G² Bl. 5—7.
- 2) Boppo d. II. Regierung = G² Bl. 9.
- 3) Heinrich d. II. Regierung = G² Bl. 24^b und 25^a.

Für 2 ist in G¹ auf Blatt 5^b bis 6^a genügend, für 3, Bild und Text, ist auf Blatt 20 nicht genügend Raum. Dagegen hat diese Handschrift ein Mehr gegenüber G² in:

- 1) dem Schlusswappen auf Bl. 26^b.
- 2) den drei Anhängen auf Bl. 31—34, von denen Anhang I besonders wichtig ist, da er a) auf Bl. 31 einen angefangenen Stammbaum in Abschrift erhält, die von Bl. 4^a genommen wurde, ehe das Vorsatzwappen darüber gemalt wurde. b) die veränderte Lebensbeschreibung Wilhelm d. IV. in Abschrift, die von Blatt 26^b genommen wurde, ehe jener Entwurf durch das Schlusswappengemälde verdeckt wurde. Von a sind noch Worte lesbar, von b werden sie, gegen das Licht gehalten, sichtbar. Das 1. Titelblatt enthält die Aufschrift Nr. I 974: Annales Vesserenses sive Chronicon Hennebergense de annis 1078—1517., das 2. dieselbe Numerierung

und den Zusatz: Conceptum Originale. — Die oben angegebene Verschiedenheit des Textumfangs beweist zwar schon zur Genüge, dass G¹ und G² von einander nicht direkt abhängig sind, aber um den Unterschied unverkennbar zu machen, erwähne ich noch, dass das Bild Wilhelm d. IV. und seiner Gemahlin Anastasia in G¹ beide im besten Alter und Wilhelm im sogenannten dalmatischen Rocke, in G² beide bejahrt, wohlbeleibt und Wilhelm in einer sogenannten schwarzen Harzkappe darstellt. Diese letzte Tracht macht, nebenbei bemerkt, Spangenberg's ergötzliche Verwechselung des alten Fürsten mit einem Amtsbruder wohl begreiflich.

Im übrigen verweise ich auf die S. 8 gesammelten Textverschiedenheiten zwischen G¹ und G²; die dort gemachte Zusammenstellung überhebt mich des erneuten Nachweises, dass G² nicht unmittelbar aus G¹ abgeschrieben wurde.

Ich war nun aus folgenden Gründen geneigt, G¹ für identisch mit der Fuldaischen Handschrift zu halten, die Juncker nach Sammlung verm. Nachrichten etc. S. 234 aus dem bischöflichen Archiv 1709 erhielt, wo sie jetzt ebensowenig wie in dem Königlichen Archiv zu Marburg, wohin die Archivalien des Fuldaer Bistums übergegangen sind, aufzufinden ist. Erstens decken sich die Lücken in G¹ nach Anmerkung f auf S. 249 und Anmerkung y auf S. 266 der Sammlung verm. Nachr. mit denen in F, dann stimmen im eigentlich geschichtlichen Teil F und G¹ in einer stattlichen Reihe von Lesarten überein, vergl. folgende Proben:

- A) laudabiliter in G¹ F fehlt in G²
 procuratorem in G¹ F fehlt in G²
 comite in G¹ F fehlt in G²
 subegit in G¹ F coegit G²
 Numburg G¹ burgk F Nurnbergk G²
 sexta G¹ F septima G²
 quomodo G¹ F quod G².

Dazu kommt, dass in G¹ sich die Bemerkung findet: Von Serenissimo am 8. April 1801 für 1 Th. 8 Sgr. vom Prior Maugérard gekauft. Dieser dunkle Ehrenmann, wie man ihn nach einer Mittheilung Herrn Professor Dr. Traubes geruhigen Gewissens nennen darf, war nun am 8. Juli 1791 in Fulda, um Handschriften zu kaufen, wurde aber von dem pflichttreuen Bibliothekar Petrus Böhm abgewiesen; vgl. Zwenger, Hessenland IV S. 340. Diese Abweisung schloss natürlich nicht aus, dass Maugérard auf andere Weise in den Besitz des vermissten Fuldensis kam und ihn, wie einen Amplonianus, nach Gotha verkaufen konnte. Derselbe Handschriftenhändler hätte dann von dem früheren Fuldensis die Einleitung und die davorstehende kurze Kaiserchronik, die bis 1519 nach Sammlung S. 235 reichte, abgetrennt, um wenigstens letztere gesondert zu verkaufen, und so daraus G¹ gemacht. Warum er dem Chr. H. dabei seine Einleitung nicht liess, gestehe ich zu, blieb dadurch unerklärt. Aber es stehen dieser Annahme auch einige Varianten im Wege, die hier folgen:

- B) G¹ + ² qui = F quem
 G¹ + ² pium = F praedictum
 G¹ + ² quasi = F quoque
 G¹ + ² Cordes = F Comes
 G¹ Grundlach = F Grumbach.

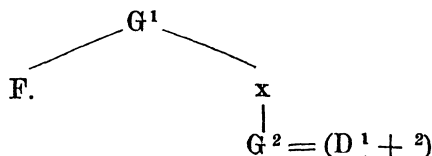
Weiter würde in dieser Untersuchung die Abschrift, die Juncker von F nahm, führen, aber sie zu erlangen, ist mir versagt geblieben; daher scheint das vorläufige Resultat zu sein, G¹ und F waren nur nahe verwandt, nicht identisch.

Über das Verhältnis von G² zu F soll folgende Zusammenstellung Aufklärung schaffen:

G ² propriam	= F patriam,
G ² ueram	= F vestram,
G ² quemadmodum	= F quoniam,
G ² partibus	= F temporibus,
G ² altum	= F altum titulum,
G ² strenuitate	= F scemate,
G ² quod	= F quando,
G ² sanctorum	= F ipsorum,
G ² fehlt	F Euge dominicum;

alle diese Lesarten sind der Einleitung in G² und F eigen. Durch diese Zusammenstellung wird meines Erachtens erwiesen, dass die Einleitung in G² nicht aus F geflossen sein kann, auch dass sie in ihrer gereinigten Gestalt, die F bietet, nicht allein der bessernden Hand Junckers verdankt wird, man vergleiche besonders scemate.

Wenn ich endlich noch eine kurze Skizze der Textgeschichte versuchen darf, so gehen meine Vermutungen dahin: In G¹ haben wir den ersten Entwurf; so erklären sich die zahlreichen Zusätze zum Texte auf dem Rande in G¹; vgl. Bl. 7. Gebhardum episcopum Herbipolensem, qui in concilio etc., wozu ohne jede Rücksicht auf die Konstruktion am Rande hic obiit anno 1158 bemerkt ist, dann der Entwurf zum Stammbaum und zur Darstellung der Regierung Wilhelms IV. Diesem Entwurf fehlte die Einleitung, die er in dem vorläufig verlorenen F erhielt, welcher also seine Bedeutung in der ursprünglichen Gestalt der Einleitung hatte. Dann wurde ein drittes Exemplar der Chronik um zwei Lebensabrisse, um die Poppo's und Heinrichs, vermehrt, bei denen keine Zahl ihre Reihenfolge angiebt, und aus diesem ist die zu Beginn sehr fehlerhafte Schleusinger Handschrift, jetzt G², geflossen. Daher stellt sich der Stammbaum der Handschriften so dar:



Dieses Verhältnis der Handschriften bringt auch die Orthographie des Textes insofern zum Ausdruck, als überall da, wo G¹ zu Gebote stand, die zum Teil noch durchschimmernde mittelalterliche Orthographie dieses Codex beibehalten wurde, während da, wo man G² folgen musste, auch die neuere Orthographie dieser Abschrift angewandt ist.

Von der Veröffentlichung der Bilder der geschilderten Grafen habe ich zunächst abgesehen, da ich noch nicht im Stande war, Untersuchungen darüber anzustellen, ob sie Ähnlichkeit mit etwa erhaltenen Grabsteinen und anderweitigen Abbildungen der Grafen von Henneberg haben, oder ob nur Phantasiegemälde vorliegen.

Text.

(Fol. 5.) Decet viros virtuosos praecedentium facta saepe ad memoriam reuocare, ut bonis exemplis discant dignis operibus insistere et in malis valeant perditorum scopulum declinare; maxime id filium decet, qui de parentum nobilitate et uirtutum bonitate gloriari quaerit. Huius rationem assignat Caius Marius, et recitatur a Salustio in Jugurthino ¹⁾. Quanto maiores alicuius fuerunt nobiliores, tanto maius est uituperium ei, qui ab eis descendens per uitium se vilissimum facit. Idcirco inclyte princeps Wilhelme, qui patriam regitis terram delectabiliter, supra modum amplecti praesentem libellum superioribus diebus ex vastis collationum campis in unum reductum dignemini. Is reuera parentum maiorumque vestrorum, ex quibus propagati, originem, profectum et defectum partim significabit declarabitque. Et quia omnipotens deus populi sui uestram dominationem constituit caput, quo regendi patriam inhabitat sapientia, omnibusque membris 10 abunde defertur uigor et prouidentia, inprimis uestra dominatio animaduertat, per nullam aliam rem parentes gloriam et honorem apud deum et mundum adeptos, quemadmodum per amorem et dilectionem, et multo commendabilius quam per timorem et tremorem Terentio ²⁾ teste. Errat longe mea sententia, qui imperium credat grauius aut stabilius, quod vi fit, quam quod amicitia iungitur. Hinc Augustus Caesar Octauianus, qui totius mundi fuit imperator, amabat rempublicam suamque filiam appellabat, sicut recitat Macrobius ³⁾ in Saturnalibus, nec unquam dominus dici aut speciali vocari nomine, verum pater patriae vocari voluit ad ostendendum, quod non per 20 terrorem, sed amorem suum regere voluit populum, quemadmodum pater suos uiscerose regit filios. Et de Julio praedecessore suo, ut dicit Suetonius Tranquillus ⁴⁾ libro de duodecim caesaribus: nihil eum ad maiorem partem mundi conquirendam plus iuuisse quam amorem suorum militum. Virgilius poetarum etiam maximus morem bonum Romanorum reipublicae gubernandae fuisse exclamat, quod amabant et suis parcebant debellando inimicos V Aeneidis ⁵⁾: Parcere subiectis et debellare superbos. Suntque exempla principum innumera, quorum principatus stabilis fuit, quoniam ad mortem usque populum suum dilexerunt, de quibus recitat Valerius lib. V cap. IV; puta de Decio ⁶⁾, Metello ⁷⁾, Curtio ⁸⁾, Scipione ⁹⁾, Codro ¹⁰⁾ et Themistocle ¹¹⁾, et in sacra scriptura legimus de Eleasaro, Juda Maccabaeo, Dauid et compluribus aliis. Amor in principe tanquam pia mater nobilissimas utique generat filias, quae principem securissime custodiunt Seneca ¹¹⁾ testante: si uis amari, ama; sic amor principis generat amorem populi, et per oppositum odium concipit odium. Hinc amor principis generat securitatem, quoniam, si princeps amat suum 30 populum — sic aiebam — generat in eis amorem et dilectionem, hoc est, quod ipsum amabunt,

S. 11—13, Z. 3 = G¹ F: Z. 2: G² perditionis F. perditorum. Z. 6: G² propriam, F. patriam Z. 8: G² nostrorum, F. vestrorum. Z. 9: G² veram, F. vestram. Z. 11: G² aduertat F. animaduertat. Z. 14: quae D² qui. G² omne, E: credat nach Ter. And. v. 65. D² schiebt hinter stab. „esse putat“ und liest „visit“. G² uiuit, E: vi fit nach Ter. Andr. 67; G² amicitiae D² amicitia. Z. 25: G² Scipio D² Scipione. Z. 26: D² Eleasare und al. compl. Z. 29: G² concipitur, F. concepit. Z. 29: G² Huic D² Hinc und princ. fehlt. G² quemadmodum F. quoniam.

¹⁾ cf. Sall. Jug. §85, 22. ²⁾ Ter. Andr. v. 65. ³⁾ Macr. Sat. 2, 5. ⁴⁾ Suet. Jul. 67? ⁵⁾ Verg. Aen. 6, 853. ⁶⁾ Val. Max. 5, 6, 5. ⁷⁾ 5, 6, 7 deserendae Italiae auctore M.? ⁸⁾ 5, 6, 7 etc. ⁹⁾ 5, 6, 7. ¹⁰⁾ 5, 8 Ext. 1. ¹¹⁾ 5, 6 Ext. 3. ¹¹⁾ Sen. ep. mor. 1, 9.

Die nicht eingeklammerten Seitenzahlen bezeichnen die in G¹, die eingeklammerten die in G².

te si amauerint, non est inimicus, qui ei nocere possit, et sic generatur securitas. Opposito modo dicendum de tyranno; qui suos odio habet subditos, securus esse non potest, ut ait Aristoteles ¹⁾, cui necesse est, ut melius sibi caueat a propriis quam extraneis. Id uerum cernitur in tyrannis tum Romanis tum Atheniensibus, etiam nostris iam aperte cognoscitur temporibus. Quis ignorat tyrannum ducem, si fas est nominari, Eberhartum in Wurtemberg a suo expulsum dominio? Et si quaeratur: per quos, ob quam causam? Reuera per suos et ob sua facinorosa, quae non principem, sed tyrannum decent, acta. Quid in Vdalrico successore suo actum sit, nullus ignorat. Is uelut alter impietatis auctor, pietatis praedo, inimicus innocentiae, hostis naturae, suis peior, pessimus sibi, in altum titulum erectus, ab alto cecidit nobilitatis vestigio, suos occidit in corpore, se in fama, in anima, in nobilitatis scemate latronis nomen acquisiuit, dum probum et sui corporis uelut unicum fidelissimum custodem N. de Hutten propria manu gladio transfodit ac cingulo suspendit. Proh dedecus inhumanissimum nec a iusto iudice multum relinquendum. Nec uero dici unquam solet patriae dominus, quem merito proprius odit populus. Haec exemplariter inserui. Ad propositum redire dignum et iustum censeo: gloriosum esse fructum, quem regina, pia mater, ut puto amor principis, parit scilicet securitatem. Tertia filia est misericordia et clementia, haec principaliter matris suae lectum seruat, qui est lectus iustitiae, ut testatur Sapiens: clementia roboratur thronus principis, qui syncerum erga populum gerit amorem et in tribulationibus et indigentis misericordiam et clementem compassionem. Hinc generatur liberalitas, quae nec nimis larga debet esse, nec stricta, sed dare quando expedit et quomodo et quibus, praecipue deo, eius ministris, qui dei sustentant fidem. Huic debetur laus et gloria apud coelestes: Euge dominicum et apud terrestres [iuxta] illud sapientis Ecclesiastici ²⁾ 44. gloriosum uersiculum: Laudemus uiros gloriosos dominantes sibi ipsis et hostibus in potestatibus ³⁾ suis, ratio, quia multam ⁴⁾ gloriam, id est, multa opera uirtuosa, quibus gloria debetur, fecit deus per uiros gloriosos magnificentia sua. Fuerunt etenim homines magni uirtute agendi et patiendi prudentia praediti ad discernendum et eligendum bona et uitandum pericula in uirtute prudentiae. Omnes isti in generationibus gentis suae gloriam adepti sunt et in diebus [suis] habentur in laudibus. ⁵⁾ Corpora ipsorum in pace sepulta sunt, et nomina eorum uiuent in generationes et generationes. ⁶⁾ Sapientiam ipsorum scilicet in praecauendo aeternae sapide eligendo narrent populi, et laudem eorum nunciet ecclesia ⁷⁾ ab eis fundata et dotata. O nobile et insigne monasterium Vessera, ne obliuiscaris tuorum fundatorum. O ecclesia Smalcaldensis inter collegiatis nec minima praedica uirum gloriosum Bertholdum, tuum benefactorem, apud altissimum aeterna retributione esse dignum, qui uenustissimi Almaniae rhetoris ac imperatoriae maiestatis oratoris nihili pendet titulum. O sancta et excellens S. Johannis religio, quae propugnaculum ecclesiae catholicae dici

Z. 2: G² F ait D² habet. Z. 4: G² partibus F temporibus. Z. 5: G² — burk F berg D² bergk. Z. 7: D² prorsus. Z. 9: nur F titulum. Z. 10: G² strenuitate F scemate. Z. 9: G² vestigio D² fastigio. Z. 11: D² cust. fid. Z. 18: D² comp. clem. D² Hinc, G² Huic. Z. 19: G² quod F. quando. Z. 21: Euge dominicum nur in F. Z. 21: iuxta D². Z. 22: G² posteritatibus F potestatibus. Z. 23: G² nullam. Z. 25: D² diligendum G², F eligendum. Z. 27: G² sanctorum F ipsorum. Z. 28: et aeterna quae sapida E aeternae sapide. Z. 29: D² nuncient ecclesiae etc. Z. 29: D² Vesseranum. Z. 33: G² qui D² quae.

¹⁾ Arist. pol. 3, 87. ²⁾ Jes. Sir. 44 v. 1. ³⁾ v. 3. ⁴⁾ v. 2. ⁵⁾ v. 7. ⁶⁾ v. 4. ⁷⁾ v.

Die eckigen Klammern bezeichnen Zusätze, die runden Streichungen.

meruisti, extolle uocem, recale patris et fundatoris tui Bertholdi piam deuotionem, bonitatem et humilitatem, qua deum coluit, tibi per foundationem benefecit, et per professionem ac octogenae crucis signo sese humiliter subiecit.

Fol. 5 (9^b):

Boppo incepit regnare anno 1040

Hildegardis obiit anno 1144.¹⁾

Boppo iste ex Hildegarde, que fuit filia Ludowici mit dem bart et soror Ludowici dess springers comitis in Schonberg duos habuit filios Bopponem qui et patri successit, et Gotwoldum.

Gotwoldus obiit IV Cal. Junii anno 1143 sepultus in Reynhersbronn.

Boppo pater in atrocissimo bello, quod mouit Henricus quartus rex contra Rudolffum in 10 Swaben prope Mellerstadt iuxta Strew, quo rex fugam dedit, et Boppo²⁾ de Henneberg vir mire fortitudinis multis vulneribus sauciatus fataliter occubuit anno millesimo septuagesimo octauo.

Postea Hildegardis Thimoni, comiti de Nordeck, legitime copulata genuit ex eo filium Gebehardum, qui destruxit castrum Rupberck et ex eo fundauit cellam Sancti Blasii³⁾ et fundauit ecclesiam Sancti Vdalrici in Heynrichs; item eciam ecclesiam Sancti Nicolay in Albritz et obiit anno MCX quinto Cal. Febr. sepultus in Reynhersbronn.

Fol. 10^a G². Boppo. Beatrix.

Fol. 10^b G². Boppo⁴⁾ iste, cuius dominium incepit anno 1078, habuit ex Beatrice tres filios, per quos dominium fertur diuisum, Bopponem de Irmelshusen, Ludouicum de Franckenstein et Gottuuoldum de Wasingen, qui sibi successit. Obiit idem comes a. d. 1118. 13. Kal. Sept. 20 et sepultus in Reinhersborn, et Beatrix eius legitima obiit eodem die et in castro Hennenbergk relinquens unicum filium⁵⁾ superstitem XIII annorum anno 1120.

Boppo — 1120 fehlt in G¹ = Z. 5—6: G² nur die Namen. Z. 7: G² quae = D¹+² etc.; Ludou G². des G². Z. 8: — bergk G² D¹+² etc. Gott — G². Z. 9: Reinherbrun G² — bron D². Z. 10: Henricus G². Rodolphum G² D². Für Swaben wollte G¹ erst Franken schreiben, das Wort fehlt in G² D². prope M ist am Rande in G¹ nachgetragen. Z. 11 — stad G², stat D¹, Popo D¹, Hennenb. G² D¹+². Z. 13: G¹ Hdeg. G² Hild., legit G¹ legit G² D¹+². Z. 15: etiam nur in G² vgl. Mich. Herbip. 457 it. ec. Z. 20: d. fehlt in D². Z. 21: bron D¹+². Z. 22: amicum D¹.

Boppo-octauo mit Auslassung von pater citiert Glaser 6 Anm. 3.

¹⁾ Cairol: 1104.

²⁾ uti Chartae Vesperenses testantur Poppo mirae fortitudinis multis vulneribus sauciatus fataliter occubuit Cairol zu Spangenberg bei Heim S. 224.

³⁾ Ann. Reinh. p. 5, 21 Hildegardis Popponi comiti de Hennenberg matrimonialiter conjungitur et ab eo suscepit duos filios, Popponem et Godebaldum, quorum pater in atrocissimo bello, quod habitum fuit in Strowe, multis sauciatus vulneribus fataliter occubuit. Postea Hildegardis mater eorum cuidam Thymoni de Nordecke legitime et solempniter copulata est. Quae edidit filium Gevehardum nomine; qui Gevehardus terminos celle sancti Blasii cum omnibus circumiacenciis . . . ad monasterium Reynersborn solempniter contulit. vgl. Glaser 8 Anm. 4.

⁴⁾ Cairol bei Heim III S. 386 denn so sagt der monachus Vesperensis klar: Poppo cuius dominium incepit ao 1078 habet ex Beatrice tres filios, per quos dominium fertur diuisum Popponem de Irmoldishusen, Ludouicum de Franckenstein et Gotteboldum de Wasungen. fehlt in der Dresdener Handschrift K. 97. Ann. Reinh. p. 6. 9: Poppo minor, Popponis occisi filius, tres filios procreauit scilicet Popponem de Irminoldehusin, Ludouicum de Frankensteyn et Godebaldum de Wasungen.

⁵⁾ Nach Glaser S. 9 ist dieses Sohnes Existenz in den Ann. Reinh. bezeugt, wo ich ihn aber nicht finde.

Fol. 7 (11^b):

Gotwoldus primus obiit 1155

Luckardis.

Gotwoldus ex Luckarda ducissa Bauarie palatina Rheni quatuor habuit filios : Bopponem, qui in profectione Friderici regis Romanorum obiit in terra sancta ¹⁾ anno millesimo centesimo quinquagesimo quinto, Bertoldum, qui sibi successit, Gebehardum episcopum Herbipolensem — hic obiit anno 1158 — qui in concilio Lugdunensi per Gregorium decimum fuit depositus, ²⁾ et Guntherum episcopum Spirensem. ³⁾

Iste Gotwoldus incepit monasterium Vesser Premonstratensis ordinis anno 1131 ad instanciam vxoris sue Luckardis et anno 1135 obtulit illud ad altare Sancti Petri Bamberge. Illud quoque monasterium iam erectum et constructum dedicatur et consecratur a Sancto Ottone episcopo Bambergensi anno 1138, qui episcopus sequenti anno feliciter migravit ad dominum. Forma confirmationis talis est.

Confirmatio Ottonis.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis Otto sancte Bambergensis ecclesie episcopus dei gratia. Quia facile in contemptum res ducitur, cuius origo nescitur, debet ergo rerum gestarum series literis imprimi, ne ad posteros memoria posset elabi. Proinde notum esse cupimus tam futuris quam presentibus, qualiter Gotewoldus comes de Henneberg cum vxore Luckarda et unanimi consensu heredum suorum pro amore (suorum) Christi et propter sancte vite perhennitatem 20 quendam proprietatis sue locum, qui a nomine vicini fluminis Vessera nomen accepit, manu emisit et diuino seruicio assignauit eundemque regularium clericorum monasterio inicians sub beate Marie virginis patrocinio dedicari postulauit. Volens autem eandem cellam ad alium locum prestanciozem habere respectum, a quo eciam defensionis et presidii posset habere solacium, eam sub altare Petri Bambergensis ecclesie manifesta donatione contradidit cum omnibus scilicet mobilibus et immobilibus ad ipsum locum pertinentibus, areis, edificiis [terris] cultis et incultis, pratis, piscinis, siluis, venationibus, aquis, aquarum decursibus, piscationibus, molendinis, viis et

Z. 4: duc. Bau. in G¹ nachgetragen über der Zeile. Z. 6: Bertholdum so gewöhnlich in G² D¹+². Z. 6 u. 7: hic ob. an. in G¹ am Rande nachgetragen, darum in G² qui hic ob. ebenso in D¹. D² fehlt hic. Z. 9: G² D¹ Bertholdus G¹ Gotw. F. Gottw. D² Gotte. Z. 12: G² Bamberg. an. seq. G² D¹+². Z. 14: statt confirm. steht durchgestrichen in G¹ oblationis. G² hat F. conf. Ottonis t. est, ebenso D². Z. 15: hat die Abschrift der Urkunde in dem Henneb. Gesamtarchiv in Meiningen dei gr. episc. Z. 16: Urk. contentum, wie G² D². Z. 16: Urk. ergo fehlt. Z. 17: Urk. in posteriorum, ferner possit wie D². Z. 18: G¹ G² quam — quam. de Hen. in Urk. fehlt. G¹ F. Gotewoldus, G² Gotu, Urk. Gothwald. Lutigarda in Urk. Z. 19: suorum fehlt in Urk., in den Handschriften Dittographie. Hinter propter Urk: spem vite perh. Z. 21: Statt seru. zuerst officio in G¹. G² choric. Urk.: ministerio. Z. 22: Urk.: virg. Mar. Z. 23: patrocinii G², Urk. possit, statt sub „super“. Z. 24: Urk.: beati P. Z. 25: Urk.: seruis et ancillis vor areis. Z. 26: Urk.: terris, statt piscin. pascuis. Z. 26: Urk. aquarumve discursibus.

¹⁾ Cairoli in Spgb. S. 7 Vessr. Genealogie: obiit in terra sancta Ann. Reinh. 82 in amplis ponti finibus occubuerunt . . . ut Poppo de Wasungen.

²⁾ Cairoli Vessr. Gen. depositus in Lugdunensi concilio Ann. Reinh. p. 23 Lotharius Embrichonem prefecit episcopum eiecto atque dampnato Gebehardo illo.

³⁾ Spangenberg 11, nicht im Speyerschen Bischofskatalog, aber in 2 Vessrer Stammbäumen.

inuuis etc. ¹⁾ statuentes, ut, quascunque possessiones quecunque bona in presenciarum iuste ac legitime eadem cella possidet aut in futurum concessione pontificum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis prestante domino poterit adipisci firma in perpetuum eidem loco et fratribus inibi deo seruientibus permaneant. Sane aduocaciam eiusdem loci prefato comiti Gotewoldo concessimus ea videlicet conditione, ut eam administret solo diuine remunerationis intuitu ex nullorum penitus temporalium respectu commodorum etc. ²⁾ Decreuimus eciam, ut nulli omnino hominum liceat ipsum locum temere perturbare vel religionis ordinem aut eius institutionis formam, quam nunc habet, permutare ³⁾ etc. Si quis autem huic constitutioni nostre ausu temerario contraire temptauerit, si commonitus suum reatum non correxerit, sciat, se vinculo nostri banni ligatum et cum hac cathena ad tribunal eterni iudicis pertrahendum. Cunctis autem eidem loco iusta seruantibus ¹⁰ sit pax domini nostri Jhesu Christi veniatque ei de rore celi benedictio et perpetua in regno celesti cum electis dei donetur cohabitatio. De qua videlicet re, ut nullus reddatur, ambiguus presentem cartam fecimus inde conscribi, quam et sigilli nostri impressione iussimus assignari, anno dominice incarnationis MCXXXV. ⁴⁾ Huius rei testes sunt Eberhardus prepositus, Egilbertus decanus, Conradus custos ⁵⁾ etc. et alii plures fide digni.

Fol. 8 (13). Bertoldus primus. Bertha.

Bertoldus iste habuit vxorem Bertham, palatinam Saxonie, ex qua genuit filium Bopponem.

Z. 1: Urk.: bona ead. cel. in etc. Z. 2: Urk.: et. Z. 3: Urk.: imperp. Urk.: eidem G¹+² eodem. Z. 5: Urk.: indicione und amministr., ferner retribucionis. Z. 5: Urk.: et statt ex. Z. 6: Urk.: igitur statt etiam. Z. 6: omnino fehlt Urk.: G² D² pert. tem. Z. 7: ordinem fehlt in der Urk., ihre Übersetzung hat es. Z. 8: G² D² instit. Urk. nost. const. Z. 9: Urk.: reat. su. ban. nost. vinc. Urk. hat nicht hac., aber die Übers. Z. 10: Statt ad, G² D² ante. Z. 11: Urk.: eis statt ei. Z. 12: vid. fehlt D². Z. 13: chart. in G² D². Urk.: insigniri. Z. 14: Urk.: statt sunt „fuerunt“. Z. 17: G² D² Berth. u. so fort. Z. G² palatinam G¹ — tina.

¹⁾ Hier folgt in der Urkunde: exitibus et redditibus ques[istis] et inquirendis. Nos igitur eandem cellam sub beati Petri tutelam et protectionem suscepimus et ad proficiendum monasterium impensas dedimus. Bona quoque eius prompta donatione adauximus. Nam in usum fratrum deo illic seruientium predium in Saxonia Cameritz et apud Lutzikendorff partem ville et in Schidingen mansum unum apud Rotha quoque montem cum ecclesia et omnibus ad se pertinentibus in adiacente eciam villa septem mansus et dimidium et de beneficio Karoli ministerialis sex mansus, qui ab ipso Karolo digno precio sunt redempti, et apud Hartradessdorff quinque mansus donauimus.

²⁾ Hier folgt in der Urk.: Post cuius obitum ille de filiis vel de posteris suis eandem aduocaciam habeat, quem fratrum concors voluntas expustulat (Sic).

³⁾ Hier fehlt nach der Urk.: vel possessiones auferre vel ablatas retinere aut temerarys vexacionibus fatigare sed omnia integra conseruentur fratrum ibidem deo famulancium usibus profutura.

⁴⁾ Hier fehlt nach der Urk.: Indic[t]ione XIII regnante Lothario — Urk. liest: Tonnoria-Übers. Totnario-serenissimo imperatore acta sunt hec feliciter.

⁵⁾ Hier folgt in der Urk.: Tuto scolasticus Thiemo (sic) prepositus sancti Steffani Rusilinus prepositus de veteri capella, Eberhardus Langus, Ra(p)tpoto comes, Reginboto comes, Bertholt comes et filius eius Boppo item Pappo de Schonebergk, Herman de Houestet, Gotfridt de Rassdorff, Eberhart de Winckenstein de ministerialibus quoque Otgoz Pillne Gondeloch Etzo Otto Cribbo Cunradt camerarius Eberhart et alij multi.

Hic Bertoldus ¹⁾ nobilitate auorum et virium strenuitate laudabiliter accinctus post multa et preclara facinora in Iherosolomitano profectu quietissimo fine terminatus est anno millesimo centesimo quinquagesimo septimo Bertha ²⁾ eius relicta monasterium monialium Trostat de Vessera transtulit et a nouo erexit anno 1177. Illud primitus in Vessera dicebatur ecclesia Sancti Johannis Ewangeliste et incendio perierat anno 1175.

Boppo tercius. Sophia.

Fol. 10 (14). Boppo ex vxore Sophia ducissa Bauarie quatuor habuit filios: Henricum ³⁾, quo forcior non fuit inter Teuthonicos, Bertholdum et Bopponem et Ottonem, comitem in Bodenleuben et filiam Elisabeth, que desponsata fuit comiti in Bichlingen et Conugundim, quam 10 duxit comes in Ryneck.

Anno 1204 ⁴⁾ Philippus, rex Romanorum ingressus Thuringiam Hermannum lantgrauium potenti manu subegit, Bohemus territus fugit instante Bertoldo comite in Henneberg, quique Bertoldus obiit anno 1218.

Anno 1210 ⁵⁾ concertatio ciuilis inter barones huius terre et comites de Henneberg habita est, qua predi et incendiis deuastata est. Domina Konugundis obiit anno 1257. ⁶⁾

Boppo quartus obiit anno 1245.

Elisabeth Jutta.

Z. 1: F. ac. Z. 2: G² D¹ + ² Jerosolim. Z. 7: in G¹ hinter ex durchstrichenes prima. Sophia fehlt D². Z. 8: D² nemo. Z. 7: vor Henr. 1 in G² D¹. Z. 7: et fehlt in G² D². Z. 9: G²: Eliz. Kunig. Z. 10: G² D¹ + ²: Ri. Z. 11: G² D¹ Landgrauium. Z. 12: G¹ F subegit G² coegit, so auch Glaser 28 Anm. 17. Z. 15: G¹, F qua, G², D¹ + ² quae, vgl. Anmk. 5. Z. 15: G² D¹ + ² Kunig. Z. 16: sind Frau und Mann auch im Bild in G² umgestellt.

¹⁾ Cairoli p. 232 bei Heim: Davon die Vessarischen Closter Annales soviel melden: Bertholdus Gotteboldi filius nobilitate auorum et virium strenuitate accinctus post multa et praeclara facinora in Hierosolomitano profectu quietissimo tandem fine terminatus ibidemque in dominici sepulchri templo sepultus anno Christi 1157 in festo ascensionis.

Cairoli in Vessr. Gen. b. Spgb. p. 7: Bert. obiit in profectione terrae sanctae anno 1157.

Ann. Reinh. 6, 16. Proinde Bertoldus comes edidit filium Popponem, qui nobilitate morum et virium strenuitate laudabiliter accinctus post multa et preclara in Jerosolimitano procinctu quietissime terminatus est.

²⁾ Cairoli in Vessr. Gen. 6 Spgb. 7 Bertha vero post mortem mariti monasterium monialium ex Vessera transtulit et Trostat erexit anno 1177.

³⁾ Spangenb. S. 178. Und wird ihm diess Zeugnis gegeben: Quod non fuerit illo fortior ullus inter Teutonicos.

⁴⁾ Cairoli S. 234 bei Heim. Rhapsodiae Vessarenses ita ponunt: Anno 1204 Philippus rex ingressus Thuringiam Hermannum Landgrauium potenti manu subegit viriliter instante Bertholdo comite in Hennenberg. Und in einem andern alten Verzeichnis hab ich funden diese Wort: Bertholdus dux belli apud Philippum imperatorem contra Ottonem. Item aber an einem andern Orth: Ao. 1204 Philippus rex Romanorum ingressus Thuringiam Hermannum Landgrauium potenti manu coegit, Bohemus territus fugit instante Bertholdo comite in Hennenberg et alibi: Graf Berthold etc. Vergl. Glaser 59.

⁵⁾ Spangenb. 186. Unter der Jahrzahl 1210 findet man in Vesserschen Annalibus, dass grosse Fehde und Unruhe damals im Frankenlande gewesen; denn also lauten daselbst die lateinischen Worte: Concertatio ciuilis inter barones huius terrae et comites de Henneberg orta, in qua regio rapinis et incendiis devastata est.

⁶⁾ Spangenb. 182 etliche setzen 1297.

Fol. 11 (15^b). Boppo iste habuit vxorem Juttam relictam marchionis Misnensis et fuit soror domini lantgrauii Ludouici, mariti sancte Elisabeth, qui adhuc viuens constituerat ipsum tutorem filii sui et procuratorem¹⁾ etc. Anno igitur millesimo ducentesimo vicesimo tercio nonis Jan. idem pius lantgravius²⁾ venit in castrum Numburg in voluntate proxima feria secunda post epiphaniam domini in Gortzen placitum celebrare. Eodem tempore Boppo comes de Henneberg simulato negotio finxit se in Saxoniam profecturum, sed accedens dominam Juttam marchionissam in Liptz feria sexta ante epiphaniam domini cum ipsa contraxit matrimonium per verba de presenti in ecclesia Sancti Thome apostoli. Inde rediens ad Lantgraviatum Ludowicum in Numburg narravit et exposuit sibi de contractu sororis sue marchionisse inuitauitque ad nuptias futuras. Ille hec audiens dissimulauit nec nuptiis interesse promisit etc.

10

Vicesima³⁾ quoque die post biennium mensis Iulii dux Meranie dolens et grauiter ferens discordias inter pium lantgraviatum et sororem suam cum viro suo comite Boppone de Henneberg ipsos ad Numburg conuocauit et habito consilio maturo et colloquio ipsos concordauit et amicitias veteres reformauit. Prima vero vxor, que secundo ponitur loco, de qua heredem edidit, qui sibi in dominio successit, quoniam cum secunda sine liberis permansit, fuit domina Elisabeth ducissa Saxonie, que filium Bertoldum parturiuit, postea Henricum, qui episcopi Herbipolensis Hermannii de Lodenberg mariscalcus fuit.

Gesta huius Bopponis.

Anno 1222⁴⁾ occupauit Meynungen et incendio deuastauit, eapropter Hermannus episcopus Herbipolensis quasi totam prouinciam comitis ingressus incendio deuastauit et spoliavit.

20

Z. 2: F quem. Z. 3: G² statt procuratorem „filiae“, ebenso D¹+². Z. 4: G¹ Numburg F burgk, G² Nurnbergk, ebenso D¹+². Z. 5: comes fehlt D². Z. 7: G² septima. Z. 8: G² D² Naunburgk narrat G¹ F Numburg(k) narravit. Z. 10: G¹ dissilauit, G² D¹+² dissimulauit. Z. 12: G¹+² pium F predictum. Z. 12: comite fehlt G² D¹+². Z. 13: Nurnbergk G² D¹+². Numburg(k) G¹ F. uocauit G² D¹+². Z. 15: ducess. G² D². Z. 19: Mein. G² D². quapropter G² D¹+². Z. 20: G¹+² quasi F quoque. incendio fehlt D².

¹⁾ Reinh. Ann. p. 170. Theodericus marchio Misnensis maritus domine Jutte, sororis domini Ludewici lantgrauii, qui adhuc vivens constituerat eum tutorem filii et procuratorem.

²⁾ Reinh. Ann. 175. Tertio Nonas Januarii pius lantgravius collecto exercitu venit in castrum suum Nuwenborg, id est Friborg, in voluntate habens feria secunda post Epiphaniam domini sui in Gozzin (Uebers. Gorzin) vulgare placitum celebrare. Poppo comes de Hennenberg simulato negotio finxit se iturum in Saxoniam. Scilicet accedens ad marchionissam in Liptzk feria VI ante Epiphaniam domini cum ipsa contraxit matrimonium per verba de presenti in ecclesia sancti Thome apostoli. Inde exiens idem comes, in procinctu revertendi sequenti feria sexta repperit lantgraviatum Ludewicum in castro Nuwenborg et narrans de tractatu sororis sue marchionisse invitavit eum ad nuptias futuras. Ille vero hec audiens dissimulavit nec tamen se interesse nuptiis repromisit, sed placitum vulgare quod indixerat expectavit, vgl. Eccard Hist. Landgr. 414, 5 etc.

³⁾ Reinh. Ann. 176. Vicesima die mensis Iulii dux Meranie dolens nimium inimicitias et discordias inter pium Ludewicum lantgraviatum et sororem suam marchionissam cum viro suo comite Poppone de Hennenberg ad reformandas amicitias inter eos accedens ad lantgraviatum in Nuwenborg et habito inter eos multo colloquio et consilio diurno ipsos pristino more fecit concordēs et amicitias veteres reformavit.

⁴⁾ Güth Poligr. 147: 1222. Davon sagt eine alte Schrift also: Feria secunda Palmarum 1222 Boppo junior comes Hennenbergensis, ultimus burggravius Wirzburgensis Meiningam incendio devastavit, hinc pene totus comitatus exurit ac spoliatur per Episcopum.

Anno 1228 circa festum Martini idem Boppo comes de Hennberg et Ekebertus episcopus Bambergensis conueniunt aduersus episcopum Herbigolensem Hermannum et maximas eiusdem prouincie partes incendiis et rapinis vastarunt.

(Fol. 16). In die ¹⁾ quoque beati Nicolay Henricus comes de Bichlingen et Henricus de Sternberg et plures alii venerunt in auxilium Hermannno episcopo et egressi de Meynungen volentes iterum deuastare dominium, occurrit illis Boppo de Henneberg in pugnam et Henricus comes de Bichlingen et plures alii capiuntur, Henricus de Sternberg cum multis occiditur ceterique fugam dederunt.

Bertoldus secundus

10

Conigundis de Abersperg.

Fol. 13 (17). Bertoldus iste habuit vxorem nomine Kunigundim, ex qua genuit Hermannum, qui dominus in Strauff duxit in vxorem Margaretham ortam de Holandia, filiam regis Romanorum ²⁾, de hac genuit: filium dictum Bopponem, qui duxit filiam Henrici ducis Bauarie, Sophiam, que obiit anno 1282, quique Hermannus ³⁾ obiit anno 1290 in Ascha et sepultus est in Frawenrod. Ipsa vero obiit die Parasceues anno 1277 ⁴⁾,

Henricum, qui duxit Sophiam ducissam de Heydeck. Is Henricus obiit anno 1269 et ipsa Sophia sua conthoralis anno 1280,

Bopponem ⁵⁾, qui fuit commendator in Sweinfurt,

Bertoldum, qui successit, de quo infra,

Z. 4: beati fehlt $G^2 D^1 + ^2$. Heinr. Beichl. in $G^2 D^1 + ^2$. Z. 5: al. plur in $G^2 D^1 + ^2$ u. s. w. Z. 10: G^2 Kungund. — berk. Z. 11: — gundam $G^2 D^1 + ^2$. Z. 12: in fehlt in $G^2 D^1 + ^2$, doch vergl. Reinh. Ann. 289, 22. Margritam $G^2 D^1 + ^2$. G^1 für Romanorum zuerst Polonie. Z. 13: $G^2 D^1 + ^2$ statt hac „qua“. Z. 17: G^2 contharabis D^1 contrerrata. Z. 18: Sueinfurth $G^2 D^1 + ^2$.

Cairolī bei Spangenb. 7 in Vessr. Gen.: Hic Boppo Meiningen incendio deuastauit. Hinc pene totus comitatus exuritur ac spoliatur Anno dm. 1222 per episcopum Hermannum Herbigolensem. Resumptis viribus una cum Ecberto episcopo Bambergensi totam fere prouinciam episcopi mirandis incendiis combussit deplumavit ac deuastavit Anno 1228, comitem de Bichlingen vicit ac Heinricum de Sternberg cum multis occidit.

¹⁾ Cairolī 237. Und die Annales Vessar. Monasterii ita ponunt: Anno 1228 circa festum Martini Poppo comes Hennenberg et Eckbertus episcopus Bambergensis conueniunt aduersus episcopum Herbigolensem Hermannum et maximas eiusdem prouinciae partes incendiis et rapinis vastarunt. In die quoque Nicolai episcopi Henricus comes de Beichlingen et Henricus de Sternberg et alii plures venerunt in auxilium Hermannno episcopo et egressi de Meyningen volentes iterum vastare dominium occurrit illis Boppo de Hennenberg in pugna et Henricus comes de Beichlingen et alii plures capiuntur, Henricus de Sternberg cum multis occiditur ceterique fugam dederunt, vergl. Spangenb. 193.

²⁾ Spangenb. 214: Im Epitaph.: fratrem quoque habuit Wilhelmum, Alemanniae regem. vgl. S. 209 und Glaser 74.

³⁾ Cairolī beweiset solches aus einem alten Verzeichnis, so er bey der Gräfin von Schwartzburg gesehen, in welchem folgendes gestanden: Comes Hermannus, dominus in Ascha, reliquit ex coniuge Margaretha (Agnete) tres filios, Hermannum, Popponem, Henricum, et obiit anno 1292 in vigilia Margarethae, sepultus in Frauenrode, vgl. Glaser 71.

Cairolī in Vessr. Gen. b. Spgb. 7 obiit 1290 sepultus in Frawen Roda.

⁴⁾ Glaser 74: 1276 vgl. Spgb. 213.

⁵⁾ vgl. Cairolī Ann. 56.

Juttam filiam. Hec fuit desponsata Ottoni marchioni in Brandenburg nuptieque celebrate in Friburg die Seueri episcopi anno 1254.¹⁾

Gesta.

Hermannus²⁾ et Henricus congregata milicia ingressi prouinciam Alberti de Hohenloe pene deuastarunt anno 1254. Idem Hermannus in die Parasceues³⁾ ecclesie Vesserensi pro damnis ius aduocacie in Hart et tertiam partem decime in Au[b]stat dedit anno 1261. Is Hermannus senior obiit anno 1290. Post mortem Iringi episcopi Herbipolensis grauis dissensio in Franckonia oritur inter comites de Hennberg et nobiles de Hohenloe, qui congregata milicia Kitzingen conueniunt in die Sancti Ciriaci, bellumque committitur, in quo multi ex vtroque exercitu ceciderunt. Henricus de Schawenberg occiditur, comes de Bichlingen capitur et Hermannus de 10 Hennberg fuge presidium iniit.

Anno 1285⁴⁾ plurimi Thuringiorum congregati veniunt vastare villulas circa Swartzza, quibus comes Hermannus occurrit et gloriose triumphauit in vigilia Sancti Martini occidendo et effugando.

Karolus de Hildrit miles collecta comitua Thuringiam intrauit et Guntherum comitem seniore de Keuernberg captiuauit.

Bertoldus tertius

Sophia de Swartzpurg ducta anno 1269 obiit anno 1280.

Fol. 14 (18^b). Bertoldus ille habuit vxorem Sophiam de Swartzpurg vulgariter die hoefftige dictam, de qua genuit tres filios: Bertoldum, qui moritur in monte Pessulano, qui mons est in Gallia Narbonensis prouincie circa ciuitatem Agathopolin, de qua fuit S. Rochus. Alias reperi 20 montem Pessulanum esse ciuitatem Francie.⁵⁾ Huius ossa apportata sepeliuntur in Vessera anno 1284.

Z. 1: J. filia fuit D¹. Statt in Br. in G² D¹+² de Br. Z. 2: 1259 in G² D¹+². Z. 4: G² D¹+² Hoenloh etc. Idem — 1290 am Rande in G¹ nachgetragen. Z. 5: damnis doppelt in G¹. Z. 6: aduocare G² D¹. Augstat alle. Z. 12: Schuartzza G² D¹+². Z. 14: G² D¹ milites collegit, D² militia congregata, F collata comitiva, G¹ collecta comit. Z. 15: senior. fehlt D². Keuernburgk G² D¹+². G¹ Keuenberg F Keuernberg. Z. 18: ille G¹ F. iste G² D¹+². Schuartzburgk G². Z. 19: Statt dict. „duram“ G². Z. 20: Alias — Francie in G¹ am Rande Z. 22: G² D¹+² 1289.

¹⁾ Spgb. 218: 1268. „Alles falsch! hatte Juncker hier beygesetzt“ nach den verm. Nachr. etc.

²⁾ Cairoli S. 243 bei Heim: 1254 Hermannus et Heinricus comites Hennenbergenses congregata militia ingressi prouinciam Alberti de Hohenlohe eamque pene devastarunt, ohne Angabe der Quelle.

³⁾ Cairoli giebt für In die parasceues ein Vesserisches Verzeichnis als Quelle an. vgl. noch Glaser 37 und Spgbg. 203.

⁴⁾ Cairoli 243. Annales Vessarenses sic habent: Ao 1285 plurimi Thuringorum congregati veniunt vastare villas circa Schwartzza quibus occurrens Hennenbergensis comes Heinricus in pugna gloriose triumphauit in vigilia Beati Martini alios fugando, alios captiuando, alios occidendo, suos omnes illesos seruando. Carolus miles de Heldritt collecta militia Thuringiam intrauit et Guntherum comitem seniore de Kefernberg captiuauit. vgl. noch Spgbg. 234.

⁵⁾ Moller or. de vit. et reb. gest. Bertoldi p. 5: in Galliae Narbonensis vrbe Monte Pessulano. Cairoli in Gen. Vessr. b. Spbg. 7: obiit in monte Pessulano Narbonensis prouinciae.

Henricum. Hic duxit Conigundim comitissam de Wertheym, de qua genuit filiam Elisabeth. ¹⁾ Hanc duodennem desponsavit nobili viro Walthero de Barbe Saxoni, qui tunc fuit vicedominus illustris principis Hermannii marchionis de Brandenburg per terram Franconie tunc ad eum pertinentem et nuptie celebrate sunt in Coburgk anno 1303. ²⁾

Eodem anno predictus Waltherus Meyenberg ³⁾ cum suis pertinenciis comparavit apud nobilem virum dictum de Grundlach pro duobus milibus et quingentis libris hallerorum.

Fol. 15^a. Henricus ordinis teutonicorum.

Fol. 15^b. Bertoldus quartus obiit 1329

Alheidis

10 Fol. 16 (20). Bertoldus isto venustissimus fuit orator et secretarius ⁴⁾ Ludowici quarti imperatoris invictissimi. Illum ob preclara sua merita ⁵⁾ iuribus principum tam in ingressu quam egressu ad imperialem deliberationem ⁶⁾ insigniuit suosque heredes omni iure, honore, gratia et privilegio omnium aliorum principum gaudere ⁷⁾ fecit concessitque sibi et suis heredibus aurifodinas, argentifodinas, salifodinas et omnia alia metalla. ⁸⁾ Item si quis aduersus homines suos cuiuscunque status super quacunque causa ciuili vel criminali habuerit coram ipso et suis heredibus et nullo alio iudice primitus prosequatur. ⁹⁾ Et quod ipse suiue heredes castrum et dominium Henneberg tenentes per tempora vite vigintiquinque personas manseres vel spurios valeat legitimare ad exercendum omnes actus legitimos ac legitime si procreati essent, ¹⁰⁾ decem

Z. 1: filia G¹. Z. 5: G² Matenbergk. Z. 6: G²: Grundichs scilicet F Grumbach G¹ Grundlach ohne scilicet, auf einem Schreibfehler; vgl. H. U. LXII Grindlach. Z. 7: Bild mit Umschrift ohne Text. Z. 11: uiribus G² D¹+². G² D¹+² ingressum egressum. Z. 15: G² D¹+² statt super: similiter. Z. 18: G² excremdum.

¹⁾ Glaser 108 Ann. 29. Von dieser Vermählung schreiben die Annales Vésrenses also: Henricus Elisabetham duodennem desponsavit — 1303.

²⁾ Nach Spangenb. 241 fällt die Eheberedung 1303, 1307 die Heimfahrt nach Coburg; das Beilager wurde zu Hartenberg gefeiert.

³⁾ Moller 21: triennio ante (1303) illud a baronibus a Grundlach bis mille aureis emerat (comes Barbiensis)

⁴⁾ H. U. p. 118—20. CCX: secretarii nostri,

⁵⁾ ebenda quibus persona sua merito meruit honorari,

⁶⁾ sibi . . . conferimus omnia iura principum tam in ingressu quam in egressu ad imperialem deliberacionem,

⁷⁾ ipsi Bertoldo suisque heredibus . . . libertatem et graciā duximus faciendam! . . . et homines sui suorumque heredum iure, more, honore, gracia et privilegio hominum aliorum principum congaudere,

⁸⁾ conferentes . . . sibi suisque heredibus in rectum et perpetuum feodum omnes aurefodinas, argentifodinas, salinas et omnia alia metalla quecunque,

⁹⁾ Statuentes eciam et volentes, quod, si quis accionem aliquam aduersus homines suos, cuiuscunque status . . . existant, super quacunque causa ciuili vel criminali habuerit, illam coram ipso Bertoldo comite suisque heredibus et nullo alio iudice primitus prosequatur,

¹⁰⁾ Conferentes eciam eidem Bertoldo comiti, castrum et dominium Henninbergense post eumque tenentibus et tenenti . . . per tempora vite sue, videlicet ut viginti personas dumtaxat spurios, manzires vel aliter illegitime natos legitimare valeat ad . . . quoslibet actus legitimos exercendos, omnimodo ac si essent legitime procreati. Aus der falsch aufgelösten Abkürzung von videlicet, oder dem verlesenen vt ist wohl die Zahl 25 entstanden.

creare notarios per tempora vite sue^{h)} et cuiuslibet heredis VI creare notarios.¹⁾ Acta sunt hec anno domini 1330 prima die mensis Ianuarii.^{k)}

Huic fuit legitime desponsata domina Alheidis lantgraui Hassie.

Gesta anno 1304.^{l)}

Grauiissima dissensio inter prefatum comitem Bertoldum de Hennberg et Waltherum de Barbey capitaneum marchionis de Brandenburg est circa festum Symeonis et Jude exorta. Nam [cum] in vigilia Symonis et Jude prefatus de Barbey congregationem habuisset, inter quos nobilis de Truhendingen et de Slusselt fuerunt principales, comes Bertoldus subito in ipsos irruit et bello campestri prope villam Gauberstat victoriam gloriose obtinuit et illum de Slusselt cum viginti de melioribus captiuit. Die sequenti prefatus de Barbe ciuitatem Sleusingen¹⁰ hostiliter est aggressus et ibidem in monte, qui dicitur Colberg, tres nobiles milites fecit. Erla cum ceteris allodium prope Vesser cum aliis adiacentibus incendiis deuastauit. Eiusdemque diei vespere hospitem non inuitatum cum mille equis et amplius ad pernoctandum in Vesserano monasterio se recepit, ex quo monasterium damna plurima pertulit. Inde progrediens descendendo flumen, quod Werra dicitur, omnes villas circumiacentes et ad comitem pertinentes incendiis deuastauit et se ad pernoctandum in castellum Bibra dedit, de quo in vigilia omnium Sanctorum recedens intellexit terram sibi commissam. Fol. 16^b. sitam prope Hespurg per ministros predicti comitis Bertoldi incendiis deuastari, arripiens cum eis certamen campestre in valle, que dicitur Widderspach, iniit et per multitudinem suorum victoriose triumphauit, filium nobilem de Saltza, adolescentem Ortuldum de Ruerit, Bertoldum de Bibra milites et triginta alios captiuit.²⁰

Predictus comes cum sororio suo lantgraui²⁾ veniens cum exercitu copioso terram, que dicitur Grapfelt, aggreditur nullo sibi resistente per incendium reddit desolatam, veniens ante castrum Wiltperg, in quo sepe dictus de Barbey tempore guerre assidue morabatur. Ibi capta arce Wiltperg quinque nobiles de suis milites fecit. Sicque decem diebus tam iuxta moganum castrum Meyenberg, quod tunc ad predictum de Barbey pertinebat, quam circum quaque videlicet ciuitatem Konigshofen et villas prope sitas perseuerauit potenter deuastando.

Z. 4: G² D¹+² huius hinter Gesta. Z. 7: D¹+² habuit. Z. 8: G¹ Trudend. Spangenb. 315: Truhend. ebenso D². . . G¹ F Slusselt D² Schlussemburgk. H. U. 1, 29, 9 Sluzilberg. Z. 9: G¹: Ganber. F. Gauber. Spgb. 315 Gaferst. Moller Gauerst. Z. 11: Colb. dic. G² D¹+². G² F milites G¹ militare. Z. 17: Moller p. 26 Helt-purg. Spgbg. 315 Hildb. Z. 18: G¹+² F valle D² villa Spgbg. 315 Dorf. Z. 20: Ort, G¹ F., G² D¹ Ottold. G² deruerit G¹ de ruerit Spgbg. 316: Rugerith. G¹ F milites et, G² comites de. Z. 22: G¹ Grapfeld F—felt, G² Krapfeld. G² reddidit. D² autem statt ante. Z. 23: G² Vuilbergk.

^{h)} concedimus quod . . . per tempora vite sue . . . decem possit notarios publicos constituere,

¹⁾ Sic etiam . . . quilibet alius castrum et dominium tenens . . . et creandi sex notarios publicos habeat facultatem,

^{k)} Datum Tridenti prima die mensis ianuarii . . . anno domini millesimo trecentesimo tricesimo.

Signum domini Ludowici quarti dei gratia Romanorum imperatoris inuictissimi.

^{l)} Vgl. Moller p. 26. Dort erinnert an diese Stelle: Rursus ad annum quartum post mille trecento, dissensionibus . . . ortis grauiissimis.

²⁾ Schmincke Monim. Hassiaca 2, 430 a In einem Chronico Hennebergensi Mogunt Saec. XIV habe gefunden, dass dieser Bertold in dem Jahr 1340 den 15. April gestorben: indem es schreibt: Alheidis Landgravia Hassiae fuit vxor Bertholdi IV de Henneberg. Hic cum sorori suo Landgraui aggreditur Grabfeld, et igne devastatur. Obiit Bertholdus anno 1340 15. Aprilis, qui fuit dies parasceves.

Nec silentio transeundum censeo, quod anno domini 1299 ¹⁾ in vigilia Prothi et Hiacinti villa Obenrod nocturno tempore exuritur per quosdam maleficos de Massenhausen. Ob quam causam comes Bertoldus cum exercitu dominica sequenti inuasit. Fol. 21. ecclesiam Bambergensem vastans plures villas mirandis incendiis isto in territorio.

Anno 1305 Bertoldus comes ex parte regis Romanorum terre Missenensi preficitur ²⁾.

Anno 1306 ³⁾ comes Bertoldus comparauit castrum Meyenberg a nobili Walthero de Barbe.

Anno 1307 illustris comes Bertoldus in negotio regis Romanorum in Bohemiam missus, de quibus duodecim armigeri capiuntur et nobilis de Trinperg occiditur. Ipse vero comes bis vallatus euasit.

10 Anno 1308 ⁴⁾ per regem Romanorum Albertum ciuitati Sweinfurt preficitur.

Eodem anno ⁵⁾ in die Tiburcii et Valeriani turris in Sleusingen per fulgura et tonitrua incendebatur et eodem anno die Seruatii turris in Henneberg ad terram corruit et certos oppressit et lapides graudinis inaudite magnitudinis ceciderunt in pago Sleusingen.

Eodem anno marchio Brandenburgensis dictus mit dem pfeyl duxit sororem comitis Bertoldi Juttam ⁶⁾, que antea habuit lantgrauum Thuringiorum Theodericum, qui obiit absque herede et legauit suas munitiones regi Romanorum. Sed incole elegerunt Fridericum marchionem Missenensem pro domino. Item anno 1310 obiit et marchio Brandenburgensis mit dem pfeyl et ipsa relicta tercio nupsit duci de Bresla.

Fol. 17. Idem Bertoldus ⁷⁾ anno 1323 donauit et fundauit ecclesiam S. Egidii in Smal-20 kalden et anno 1325 confirmauit collegium duodecim prebendarum.

Z. 1: prethi G² Prothi G¹ F. — Hiacinthi G² D² Jacuncti G¹. Z. 3: Bertoldi. dominica G¹ die G². Z. 5: Bertoldus fehlt G² D², statt regis regioni G² D¹, dazu wird diese Standeserhöhung unter 1306 in G² F erzählt und die folgende Erwerbung unter 1305. Z. 6: Meienbergk G² D¹ + ². Meyberg G¹. Z. 6: G¹ Barbe. G² Barbey. Z. 7: G² D² illustrissimus. Z. 8: G² D² (a) Trimbergk. Z. 11: G² fehlt et. Z. 12: Vor die „in“ G². Z. 13: Schleus. G² etc. Z. 16: Sed G¹ F. huius G². Z. 17: pfeil G² etc. Z. 18: G² D² Breslau G¹ F Bresla.

¹⁾ Cairoli S. 265: Ao 1299 ferias ante Prothi et Hyacinthi nocturno tempore villam Obenroda per quosdam maleficos de Massenhausen exuritur, ob quod Bertholdus collecto exercitu in dominica sequenti inuasit ecclesiam Bambergensem vastans plures villas incendiis mirandis in isto territorio.

Moller p. 25: Anno post mille ducentos nonagesimo nono quidam latrones suis in Bambergica dioecesi freti receptaculis casulis incensis passim direptionibus et praedis agros Hennebergicos maxime autem prope Obenrodam euasunt. Bertoldus... equitatu magno collecto sua ditione pulsos latrones istos grauiter vlciscitur.

²⁾ Moller p. 12 [Bertoldum] administratorem delegit [Albertus] in Misnia anno supra mille trecentos quinto eorum quidem locorum, quibus ex transactione nuper cesserat Vuenceslaus Boemiae rex vgl. Spgbg. 317.

Cairoli p. 177: Albertus rex constituit Bertholdum comitem de Henneberg gubernatorem Misnensium.

³⁾ Glaser 108. Moller p. 21: 1306.

⁴⁾ Moller p. 10: Bertoldum Suinfordii imperii constituit vicarium vgl. Cairoli S. 178^b.

⁵⁾ Cairoli S. 178^b. Anno 1308 In die Tiburtii Val. turris in Schleusingen per fulgura et tonitrua incendebatur. Et eodem anno in die Seruatii turris in Henneberg ad terram corruit et certos oppressit et lapides grandinis inauditae magnitudinis ceciderunt in pago Schleusingen.

⁶⁾ Ann. Reinh. 253: Qui lantgrauus... desponsauit sibi Juttam sororem Bertoldi comitis de Henneberg.

⁷⁾ Aus einem Stammbaum, den Cairoli vom letzten Abt von Yessera Johann Grawen erhielt. Spgb. 7 [Berthold] secretarius Ludouici Imperatoris. Fundator ecclesiae collegiatae in Smalkalden. Item hic Bertholdus

Idem anno 1308 tabulam sancte crucis deauratam cum duodecim tapetis preciosis, casulam purpuream et aliam deauratam pro dei honore atque monasterii decore transmisit.

Iste Bertoldus post multa ac strenua facta obiit anno Christi 1340 decima quinta mensis Aprilis, que fuit dies parasceues, venustissimus Almanie rhetor ac imperatoris orator vulgariter der weyss von Henberg nuncupatus.¹⁾

Fol. 17 b. Bertoldus ordinis S. Johannis fundator²⁾ dominus in Sleusingen.

Fol. 18a. Henricus primus.

Jutta.

Fol. 18b. Johannes primus.

Elisabeth lantgraui de Leuchtenberg obiit die Marie Magdalene anno 1361. 10

Fol. 19 (23) Henricus habuit vxorem Juttam de Brandenburg, ex qua genuit tres filias: Sophiam, quam Albertus burggravius in Nurmberg sibi desponsauit, que postea Smalkalden domine Elisabeth relicte comitis Johannis fratris prefati Henrici vendidit,

Katherinam, quam duxit Fridericus marchio in Missen, sicut certe cartule describunt, quibus minime confido. Sed verius fateor, illam comiti Eberhardo de Wirtenberg³⁾ desponsatam, de quo in cronica re (?) fol.

Elisabeth, illam duxit Fridericus marchio in Missen, vti cronica apud predicatorum in Isenach edocet, que calicem fieri fecit, in cuius circuitu scriptum reperitur:

Calicem istum fecit fieri domina Elisabeth, relicta domini Friderici marchionis Misnensis anno domini MCCCXXXVI. Ista eciam Elisabeth⁴⁾ ordinavit, quod canonici de Ordorff sese 20

Z. 2: pro fehlt G² D¹ + 2. Z. 3: D² Christi fehlt, qui statt quinta. Z. 4: G¹ rethor G² rhetor. Z. 4: G² p. ¹ + ² Dunly und Weise und Hennebergk. Z. 12: D² quod. Z. 14: G² D¹ + ² Cathar G² D¹ + ² scribunt. Z. 16: G² D² regre, D¹ regia. G¹ R. e F. R^o ist mir unverständlich. G¹ D² Missn. Z. 17: G² D¹ + ² Ysenah edocent G¹ F Isenach G¹ edocet. Die Worte in cuius—fieri fehlen in G² D¹ + ² und werden so ersetzt: edocent, quod calicem fieri fecit domina Elizabeth relicta domini Friderici etc. Z. 19: Ortorf G² D¹ + ² desgl. Gottam. G¹ F Ordorff und Gotha.

comes, anno 1308 tabulam S. crucis deauratam cum duodecim tapetis praeciosis, casulam purpuream et aliam deauratam pro dei honore et monasterii decore ad Vesseram transmisit.

Moller p. 28: Smalchaldiae aedem sacram diui Aegidij nomini consecratam extruxit, faustissimis sane auspiciis. Nam reditus annui capitularibus destinati etc.

— destinat etiam vasa, quae sacris cultibus consecrata voluit, in eodem coenobio. Item crucem inauratam, tapetia artificiose egregieque picta aliaque pietatis et religionis ergo quam plurima.

¹⁾ Schmalkalder Verzeichnis b. Glaser 124: Ao 1340 15 die Aprilis obiit Bertholdus primus princeps Hennebergensis. Orator erat Alberti regis Romanorum et fundator ecclesiae collegiatae in Schmalkalden appellatus der weisse zu Hennebergk etc. Moller 30: XVI Apr.

²⁾ Cairol bei Spgb. 7. nach Vessr. Geneal.: fundator domus in Schleusingen.

³⁾ Moller p. 33: Elisabetham duxit Eberhardus, comes Wirtebergicus. Joh. Vict. 361 ed. Böhmer Glaser 134. : 1889 . . . starb Elisabeth eine Tochter Grauen Heinrichs von Henn. undt einn Gemahl Eberhardten dess dritten zue Wirtenbergk mit dem Zunahmen der Greyner genandt Spgbg. 363.

⁴⁾ Über das Schicksal dieses Grabsteines vgl. Brückners Gothaischer Kirchen- und Schulstaat 3. 1. St. S. 22: Elisabeth wurde im Predigerkloster zu Eisenach begraben. Ihr Grabstein von Johann Friedrich dem Mittleren nach Gotha gebracht und auf Befehl der Herzogin Dorothea Maria 1613 in Reinhardtsbrunn aufgestellt.

transtulerunt ad Gotha anno millesimo tricentesimo quadragesimo quinto. Itidem epithauium¹⁾ sepulcri eius probat, in cuius circuitu sic scriptum inuenitur: Anno millesimo tricentesimo quinquagesimo nono XI cal. Septembris obiit inclita domina domina Elisabeth relicta illustris principis et domini Friderici senioris quondam lantgrauii Thuringie ac marchionis Misnensis, cuius anima requiescat in pace. Insuper multa tapecia gallinis depicta ibi cernuntur.

Et ut legitur in cronicis²⁾: Magna discordia fuit exorta inter Fridericum marchionem et Henricum comitem de Hennberg eo, quod prius concluderunt fide data in Wassenburg, quod filius marchionis Fridericus deberet ducere filiam comitis de Henneberg et ei donare Coburck et alias ciuitates. Hoc marchio retractauit et castrum comitis Scharffenberg obsedit et expugnasset
10 si comes eum vi non repulisset. Tandem composuerunt se amicabiliter, et marchio duxit filiam comitis in Hennberg, post mortemque ipsius comitis accepit terram illam in Franconia.

Dicta Elisabeth est sepulta in Isenacensi ecclesia cum decenti honestate, cuius anniuersarius ibidem celebratur in perpetuum.

Iste Henricus³⁾ obiit sine virili herede anno [1347] et compleuit inceptum patris sui opus collegiate ecclesie Smalkaldensis. Post mortem eius Jutta relicta sua diuidebat dominium cum comite Johanne, et ipsa pro se et filiabus adepta est castrum Coburg et ciuitatem Hohensteyn, Hilperg, Strauff, Königshofen, Sternberg, Wiltperg, Rottensteyn, Königspurg, Irmelshaussen, Murstat, Kissingen, Steyna, Schildeck, Smalkalden, Hilperhaussen, Eissuelt, Newstadt, Rotha, Vmerstadt et adiacencia cum suis pertinenciis et hec diuisio concessa fuit predictae Jutte ad vitam, sed per
20 ipsam cum filiabus alienata. Johannes comes frater Henrici supradicti per diuisores consecutus est pro sua hereditate Hennberg, Mospach, Rosdorff, Northeym, Volkerhaussen, Franckenberg,

Z. 1: G² D¹+² epitaphium. Z. 3: G² D² inclyta. Z. 4: G² D¹+² Thuringiensis. Z. 6: G² D¹+² legi, chronico. Z. 7: G² Hennebergk etc. G² D¹+² concluderant. G² D¹+² duc. deb. Z. 10: G² amabil. Z. 11: que fehlt D¹+². Z. 14: G¹ D² Lücke, G² nicht. D¹ 1347 vgl. Spgbg. Z. 15: G² D¹+² Smalkaldii. Z. 17: G² Hildbergk. Königs 2mal G², ferner Wildbergk etc. Z. 18: G² Kissige und Schiman, Eissfeld G² D², Rothag G² D¹. Z. 21: G² Masbach. Folkerh, F Volcken.

¹⁾ Hist. de landgr. Thur. ed. Pist. p. 1345 cap. 98: Anno domini MCCCXLV domina Elizabeth marchionissa, mater domini Friderici, ordinavit, quod canonici de Ordorff se transtulerunt in Gotham.

²⁾ Hist. de landgr. Thur. ed. Pist. p. 1345 cap. 99: Eodem anno orta est magna discordia inter Fridericum Marchionem et Henricum comitem de Henneberg denuo, qui prius discordauerunt. Et Henricus, comes predictus, fuit adiutor comitum de Schwartzberg et Wymar. Sed cum obsessa fuit civitas Arnstet a Marchione (ut dictum est) fuerunt compositi in Wassenberg taliter, quod filia comitis de Henneberg deberet ducere filium Friderici marchionis et sibi adducere cum filia Küborg et alias civitates et castra in Franconia. Sed postea Marchio hoc retractavit propter certas causas, et inimicus eius factus est, et emit contra ipsum castrum nominatum de Lapide a dominis de Saltza, inter Ysenach et Breytingen, et castrum Scharffenberg comitis obsedit. Et fuisset expugnatum, si mater domini Friderici non impedivisset. Tandem compositi fuerunt amicabiliter. Et Fridericus, filius Friderici marchionis, duxit filiam comitis et post mortem comitis recepit terram in Franconia. vgl. Spgbg. 361.

³⁾ Cairolī p. 269: wie das Schmalkaldische Verzeichnis meldet mit diesen Worten: Comes Heinricus domini Bertholdi fundatoris filius compleuit collegiate huius ecclesie et patris sui inceptum opus; offenbar nach der alten Inschrift bei Cairolī p. 194 b.

Wasingen, Sleusingen, Themar, Meyenberg cum eorundem pertinenciis. Heu quam fraudulenta diuisio! Acta sunt hec anno 1347.

Fol. 19 b. Iste Johannes filius Bertoldi et frater Henrici fuit amicus cleri bonarumque virtutum ¹⁾ et ex vxore Elisabeth lantgraui de Leuchtenberg tres habuit filios et duas filias: Volckmarum, ²⁾ qui obiit sine vxore, Albertum, ³⁾ qui habuit dominam de Stalburg, Henricum, qui successit, (Fol. 24) Annam, quam duxit comes de Hohenloe et Elisabeth, quam duxit comes in Anhalt.

Et post virtuosam vitam obiit anno millesimo tricentesimo septuagesimo octauo. ⁴⁾ Relicta ⁵⁾ vero sua Elisabeth per reemptionem a Sophia filia Henrici, de qua supra, adduxit Smalkaldensem ciuitatem in pristinum principatum comitatus de Henneberg, et ipsa domina Elisabeth obiit anno 10 1361 die Marie Magdalene.

Fol. (24 b) Henricus obiit anno 1405. 3. Augusti.

Michtildis obiit die Sixti anno 1425.

Fol. (25) Henricus iste uir totus bellicosus fuit natus anno 1352 duxit Mechildin marchionissam de Baden anno . . ., ex qua genuit: Eucharium, qui obiit sine uxore, Bertholdum, episcopum Magdeburgensem, Wilhelmum, qui sibi successit, insuper tres filias: (Mechtildin, quae desponsata fuit Gunthero comiti de Suartzenburgk), ⁶⁾ Elizabeth, quam duxit Fridericus comes de Hennenbergk, Margaretham, hanc duxit Guntherus in Ranis, et Annam dominam in Heydeck.

Obiit autem iste Henricus anno 1405 tertia Aug. post meridiem hora undecima, ⁷⁾ et ipsa Machildis obiit anno 1425 die Sixti.

20

Fol. 20 b.

Wilhelmus primus obiit 1425

Anna obiit 1426.

Z. 1: G² Meybergk. Z. 2: G¹ Actis anno etc. Z. 6: G² D¹ + ² Anna. Z. 15: Die Lücke ist nur in D¹ angegeben, D² fehlt anno. Z. 18: D¹ quam. Z. 20: D¹ + ² Mechtild.

¹⁾ Spgbg. 371 wird in Annalibus genannt: Amicus cleri bonarumque virtutum.

²⁾ Cairoli 271: Doktor Burckhardus Mithobius benennet den dritten Son Volckmarum in Hennenbergischen briefen verzeichnet funden. Son in Vessr. Geneal. b. Spgb. 7 obiit sine uxore.

³⁾ Cairoli 202 b. So melden auch etliche den 4. Son mit Namen Albertum — es wird auch also in etlichen alten Hennenbergischen Verzeichnissen funden.

⁴⁾ Spgbg. 371: 1359.

⁵⁾ Glaser 148 Anm. 84. Die Annal. Vesrens. melden von diesem Kauff also: Relicta Elisabeth per receptionem a Sophia, filia Henrici, de qua supra, adduxit Smalkaldensem ciuitatem in pristinum principatum comitatus de Hennenbergk. Genauer hat den Kauf Spgbg. 371.

⁶⁾ Nach Spgbg. 382. Anno 1399 ist diese Eheveredung zwischen Grafen Günthern zu Schwartzburg und diesem Fräulein [Margarethen] zu Ranis aufgerichtet worden, und der ausdrücklichen Angabe, dass nur drei Töchter aus der Ehe Heinrichs mit Mechtild entstammten, wurde die Worte Mecht.—Suartz. ausgeschieden. Vielleicht muss man hinter Guntherus auf Z. 18 comes de Suartz. wieder einschieben.

⁷⁾ Glaser 149 Anm. 106. Die Annales Vesrenses sagen nur, es sey tertia Aug. post meridiem hora vndecima gestorben . . . Die Umschrift [des Leichensteins] lautet also: Anno domini MCCCCV in die Stephani obiit illustris dominus Henricus, comes in Henneberg, filius Joannis etc. (die Steph = 26. Dec.)

Fol. 20b. Fol. 21 (26). Hic Wilhelmus habuit ex ducissa de Brunswieg duos filios et sex filias hiis nominibus et ordine: Wilhelmus, qui sucessit, Anna, hec statim obiit, Metza, Margaretha, Anna, Henricus, Agnes, Adelheidis; cum hac in puerperio magna infirmitate percussa pie obiit anno 1426. Wilhelmus vero maritus eius obiit in profectione ad terram sanctam in prelio regis Cipri contra Sarracenos anno 1425. ¹⁾

Generationes istorum luculentius reperi, vt sequitur: Wilhelmus natus est feria quinta post Letare anno 1415.

Anna nata anno 1416 et sepulta in choro Smalkaldens's ecclesie.

Metzeta ²⁾ in vigilia annuntiationis, que erat parasceues anno 1418.

10 Margaretha dominica Esto mihi anno 1419.

Anna dominica sexagesima anno 1421.

Henricus [feria] sexta post Oculi anno 1422. ³⁾

Agnes dominica post Mathei anno 1425.

Adelheidis quarta feria post Michaelis anno 1426, post cuius generationem mater in puerperio obiit in vigilia Symonis et Jude, et dominica proxima sequenti obiit filia Adelheidis. ⁴⁾

Anno 1427 feria sexta ante Palmarum ciuitas Smalkalden spopondit fidelitatem prona manu iuniori comiti Wilhelmo ac eius fratri Henrico.

Fol. 21 b.—22 leer. Fol. 23 a. Wilhelmus secundus.

Katharina obiit die Cleophe anno 1459.

20 Fol. 23 b. (27). Wilhelmus isto ex Katherina comitissa de Hanaw, ⁵⁾ relicta Thome comitis in Ryneck, tres propagauit filios: Primus fuit dictus Wilhelmus, quem genuit Katherina in die Gregorii pape anno 1434.

Secundus Johannes, ⁶⁾ quem peperit in die visitationis Marie anno 1439, qui abbas Fuldensis efficitur, rexit laudabiliter annos 36 ecclesiam Fuldensem et obiit anno domini 1513 vicesima mensis Maii, que fuit sexta post penthecostes.

Z. 1: G² D¹ + ²: Wilh. hic. u. Brunswick. Z. 2: G² D¹ + ² Wilhelmum, Annam und que. Z. 4: Wilhelmus — 1425 stehen in G² D¹ hinter Henrico. Z. 5: G² Cip. regis. Z. 8: G² D¹ + ² hinter nata und sepulta „est“. Z. 9: G² D¹ + ²: Metza und annunciat. G F Metzeta. Z. 13: G² D² Matthaei. Z. 16: G² Smalkaldii. Z. 20: G¹ F Haynaw G² Hanau. Z. 22: Vor 1434 G² D¹ + ² domini. Z. 24: D² ecclesiam und dom. fehlen.

¹⁾ Glaser 138: Obiit Wilhelmus primus in Cypro. Schmal. Alii asserunt hunc Wilhelmum dominica proxima ante Chilianii anno 1426 interfectum esse in regno Cypri in conflictu quodam. Cairoli in Geneal. Vessr. b. Spgb. 7: Wilhelmus — Anna ducissa de Brunswig, obiit in Cypro insula Ao. 1525.

Spgbg. 385: Etliche Verzeichniss haben: Er sey in der Insul Cypern mit den Heyden zuschlagen kommen, etc. Moller p. 35 in Cyprum delatus moritur.

²⁾ Cairoli in der Vessr. Geneal. b. Spgbg. 7: Metreta. Spgbg. 386 sonst kurz Metta genannt.

³⁾ Cairoli: In den Schmalkaldischen und Vesserischen Annalibus werden clar und ausstrucklich diese Wort gefunden: Heinricus Wilhelmi comitis ex Anna Brunswicensi filius natus est Ao. 1422 feria sexta post Oculi.

⁴⁾ vgl. Spgbg. 405.

⁵⁾ Cairoli b. Spgbg. 7 Vessr. Geneal. Wilhelmus obiit ao. dom. 1444. Uxor eius Catharina de Hanaw.

⁶⁾ Glaser 139: In die visitationis Mariae natus est Joannes comes in Hennenberg den 2. Julii etc.

Cairoli in Vessr. Geneal. b. Spgb. 7: Johannes abbes Fuldensis IV rexit laudabiliter annos 36, obiit 1513. Glaser 162: hadt 46 Ihar . . regieret, aber von 1472 bis 76 lebte sein Vorgänger noch im Kloster.

Et anno 1443 peperit tercium filium Bertoldum die sancti Erhardi. 1441. ¹⁾ Hic Bertoldus ²⁾ vir magne virtutis et strenuitatis canonicus Bambergensis, Herbipolensis, Argentinensis ac Coloniensis ecclesiarum dignissimus fuit, qui ob salutem anime plus quam quindecim mille florenos in testamento suo sparsim legauit, ³⁾ quorum mille monasterium Vessera, ecclesia collegiata in Smalkalden et domus sancti Johannis Jherosolimitani ⁴⁾ in Sleusingen diuisim receperunt. Hic post multa laudabilia virtutum opera in pace requieuit anno 1495 XX. Aprilis. ⁵⁾

Epithauium domini Bertoldi comitis: ⁶⁾

Ingenua et merito comitum clarissima proles
Hennberg Bertoldum fata tulere tuum.
Proch generis splendor periit reuerencia fratrum
Ecclesie Colonie Bamberge Herbipolis Argentine simul
Lugent pontifices, proceres, plebs denique cuncta
Presidio quoniam nunc caruere suo
Justus mansuetus prudens ac religiosus
Principibus gratus spe meliore fuit.
Viuat in eternum dicat rogo quisque viator:
Scandat ad ethereos vmbra beata polos!

10

(Fol. 28). Anno 1447 ⁷⁾ genuit dominam Margaretham die S. Gereonis et sociorum eius, cum qua nuptias celebrabat comes Guntherus de Swartzpurg die Columbani in Arnstat anno 1458.

Z. 1: 1441 fehlt G² D¹ + ². Z. 3: G² D¹ + ² ac fehlt. Z. 3: G² D¹ + ²: decem. Z. 4: D² eccl. fehlt. Z. 5: Smalkaldia G² D¹. G² Minoricarum statt der schwer leserlichen Abkürzung in G¹. E: Iherosol. Z. 7: G² Epitaph. Z. 8: Ingenuus G¹ F G² clarissime G² D¹ + ². Z. 8: G² D¹ + ² suum. Z. 10: fratris G² D¹ + ². Z. 18: Hinter Anno domini G² D¹ + ². Z. 18: F D¹ sororum. Z. 19: G² D¹ + ² Columbarum.

¹⁾ 1441 ist am Rande in G¹ hinzugefügt; vielleicht sollte noch die Geburt Bertolds XVI, vgl. Spgbg. 419, angegeben werden.

²⁾ Spgbg. 419 wird auch daher von einem: Vir magnae virtutis et strenuitatis genannt.

³⁾ Spgbg. 418: [Abt Johann] hat einen grossen Schatz und guten Vorrath beysammen gehabt. Aber alles zu des Stifts Besserung beschieden, ohn 1000 Gülden, die er von 10000 Gülden, so am baaren Geld bey einander gewesen, dem Kloster Vesser und dem Stift zu Schmalkalden, und auch dem Johanniter-Hauss zu Schleusingen, unter sich zu theilen, testirt.

⁴⁾ vgl. Cairolis in Spgbg. 192b: Ordinis S. Johannis Hierosolomitani.

⁵⁾ Glaser 166: Ahm Ostermontagk den 20. Aprilis obiit Bertholdus comes in Hennenberg Bambergensis Strassburgensis et Herbipolensis ecclesiarum canonicus frater Wilhelmi tertii.

⁶⁾ Spgbg. 421. Ist dieses sein Epitaphium:

Bertholdum procures luget, turba infima deflet
Praesidio quoniam nunc caruere pio
Justus mansuetus prudens ac religiosus
Principibus gratus ope meliore fuit.

⁷⁾ Spgbg. 421: 1444.

Gesta huius Wilhelmi.¹⁾

Anno 1442 quidam Reinhardus de Haun certos homines huius Wilhelmi incarcerationi. Ob id comes cum exercitu copioso arcem suam Haun circumuallavit et in die conversionis S. Pauli obtinuit expugnauit. Raptorem istum cum filio Philippo captiuauit et suos ibidem incarcerationatos liberauit cum triumpho nobili et ad patriam secum gaudiose adduxit.

Anno 1444 idem in vigilia ab apro siluestri grauiter sectus spiritum in die S. Erhardi in domino emisit²⁾ et ad dominum vtinam feliciter migravit.

Anno 1459 domina Katherina de Hanaw in castro Masuelt obdormiuit die S. Cleophe.³⁾

Anno 1437 obiit domina Margaretha filia istius Wilhelmi et fuit desponsata Gunthero de 10 Swartzpurg.

Fol. 24. Anno 1446⁴⁾ magna seditio facta est inter comitem Henricum et comitem Wilhelmum post obitum istius iam dicti Wilhelmi pro successionem dominii, quod Henricus frater defuncti habere affectabat et Johannes iam abbas Fuldensis et Bertoldus canonicus effectus. Solus Wilhelmus supererat. Mater vero Katherina⁵⁾ potenti fidelique manu resistebat et dominium filio suo Wilhelmo obtinebat.

Wilhelmus tercius. Margaretha.

Fol. 24^b. Jactetur clari nomen Wilhelmi ad astra.⁶⁾

Quem laudare satis nulla camena potest.

Fol. 25 (29). Iste Wilhelmus anno etatis sue tricesimo quinto et post Christum incarnatum 20 anno 1469 in die Theodori martyris nupsit et matrimonialiter sibi copulauit dominam Margaretham, filiam ducis Henrici de Brunswieg et Luneburg. Anno 1470 feria secunda post Martini eadem domina presentata fuit ad Sleusingen cum magna solennitate,⁷⁾ ex qua genuit filios et filias . . .

Z. 2: An. domini G² D². Z. 4: expugnauitque G² D¹+². G² captiuat. Z. 6: G² D¹+²: in vig. id. Z. 8: G¹ Heynaw G³ Hanau, G² D¹+² Masfeld. G² statt die „in“ D¹+² in die, G¹ F die. Z. 9 u. 10: G² D¹+² fehlen et fuit und de Swartzp. Z. 19: G² D² Wilh. iste. Z. 20: nupsit fehlt G² D¹+², F nuptiis, G¹ nupsit. Z. 20: G² D¹+² an. domini. Z. 22: Keine Lücke in G² D¹+², ebenda fehlt das zweite filios, und statt spacio steht tempore.

¹⁾ Vgl. den Anhang und Chronica undt altes Herkommen der Landtgrauen zu Döringen etc. 1517. Fol. 44: Nach Christi Geburt 1442 an S. Pauli Bekehrung Nacht, da zoch Grave Wilhelm von Henneberg des jetztgenannten Grave Johannis Vatter vor Borgk Hune inn der Buchen gelegenn, vnndt gewann das, als mann sagt, vundt das Gericht ging. Der von Hune eins theyls hatte mit dem Grave ein Gewissenn, vundt der Grave finge Reinhardt von Haunn, der sein Feindt war, vnnd seinen Sohn Philipsenn, der Vatter starb in der Gefängknu, der Sohn war mehr dann 10 Jar lang der von Henneberg Gefangener. Nicht lange darnach erhieb ein Wildschwein den ernannten Graven an der Jagt.

²⁾ Glaser 161 Anno 1444 obiit Wilhelmus secundus ab apro laetaliter vulneratus in die S. Erhardi 8. die Januarii.

³⁾ Glaser 161. 1460. Obit Catharina de Hanau uxor comitis Wilhelmus 2. domina in Hennenberg in castro Masfeldi in die Cleophae 26. Septembris. Spgbg. 410. 25. Sept.

⁴⁾ Der Fehdebrief Heinrichs ist bei Glaser 153: 1444 datiert.

⁵⁾ vgl. Spgbg. 422.

⁶⁾ Cairoli 274: „Jactetur clari Gilielmi nomen ad astra etc. Zu Vessera hat ein Mönch zu seinem Namen in der Fürstl. Genealogie dis Distichon geschrieben“; aber zum Namen des Wilhelm, der 1426 auf Cypren starb.

⁷⁾ Spgbg. 437 lässt Wilhelm sein Beilager 1466 am Tage St. Theodori, den 9. Nov. Sonntag vor Martini halten, fügt aber hinzu: Etliche setzen dieses Beilager ins 1469 Jahr auf den 7. Nov., aber Theodori Tag ist

filios, qui breui vixerunt spacio Wilhelmum, Ernestum, Wolfgangum, Bopponem, Helenam et Katherinam, et anno 1478 peperit filium nomine Wilhelmum, qui sibi successit, feria quinta ante Estomihi, et anno 147 . . . filiam Margaretham, ¹⁾ quam duxit comes Bernhardus in Solms, et illa obiit in puerperio anno 1510.

Iste Wilhelmus post multas longissimas ac laboriosissimas profectiones, quas laudabiliter omni militari strenuitate peregit, in Bohemia, in Dennemarchia, in Missnia, in Franconia pugnando et aciem prebendo contra marchionem pro domo S. Kiliani, in peregrinatione terre sancte, et tandem in frequentatione liminum S. Petri et Pauli requieuit in redeundo prope Salurn ²⁾ feria sexta post penthecostes, sepultus in Botzen ³⁾ in crastino S. Urbani prope anno 1480, et anno sequenti corpus suum ex charitatis feruore sue conthoralis vectum est et denuo tumulatum in 10 Vesserensi monasterio die

Anno 1509 obiit illa domina Margaretha sua relicta, reuera altera Valeriana, in vigilia S. Valentini in Meyenberg et iuxta virum suum Wilhelmum sepulta in sexta feria ante Estomihi, de qua deuota matrona tria memoria digna considero, primum quod eo die, quo dominum suum comitem Wilhelmum de Botzen ad Vesseram adduxit scilicet tertia feria ante Estomihi, eo eciam (Fol. 29^b) die viginti octo annis transactis, quibus in viduitate superuixit, ipsa expirauit, secundum die scilicet tertia obedientie, quo sanctam Annam honorare consueuerat, eo eciam die ipsam diuina pietas ab hoc seculo nequam eripere decreuerat, tertium eo die, quo filium scilicet quinta ante Estomihi de suo vtero parturiuit, eo eciam die idem filius de castro suo Meyenberg ad sepeliendum euexit. ⁴⁾

20

Z. 3: G² D¹ 1470 D² 1479. G¹ F 147. Z. 6: G¹ Missia G² Misnia. G² D¹ purgando. Z. 9: Hinter post durchstrichenenes festum G¹, G² hat die Streichung nicht. Z. 10: G² siue conthorabis. Z. 11: G² D¹+² schliessen mit in Vessera. Z. 12: domini vor 1509 D¹+², G¹ Margarethia, G² D² Margaritha. Z. 13: Hinter in, das in G² D¹+² fehlt, hat G¹ ein durchstrichenenes die. Z. 17: G² D² fehlt obed. dafür Lücke. Z. 18 J¹ ho. D¹ nequissimo. Z. 19: G² D² quo statt suo.

nicht der 7., sondern der 9. Nov. Darzu kommt im 69. Jahr kein Sonntag weder auf den 7. noch 9. Tag dieses Monats.

S. 440. Ich hab auch ein Verzeichnis funden, dass in diesem Jahr, den Montag nach Martini, Fürst Wilhelmen sein Gemahl erst gen Schleusingen gebracht, und die Heimfarth gehalten worden. Warum sich's aber nicht mit derselben also lang verzogen haben musste, konnte ich nicht wissen, oder es müsste das Beylager ao 1469 erst vier Jahr nach der Verlöbniß gehalten seyen. Welches aber . . weder mit dem Monats noch des Heiligen Tage stimmen will etc.

¹⁾ Spgbg. kennt das Geburtsjahr ebenfalls nicht genau.

²⁾ Glaser 165^b Spgb. 447: Salurn. Moller p. 35 profectus Romam . . in reditu Salodori, Heluetiae oppido mortem obiit, Boceni inhumatus, ossa biennio post in coenobium Vesseranum transferuntur.

³⁾ Grabstein in Botzen nach Spbg. 448: Als mann zalt MCCCCLXXIX Jar am Freitage nach den heiligen Pfingsten ist gestorben . . . Wilhelm etc. (Verbessert nach Cairol).

⁴⁾ vgl. Cairol p. 282 Nota: diese fraw Magretha hat noch 29 Jar nach Ihrem Herrn gelebt ist erst Anno 1509 am Dienstage vor Estomihi dass ist vor fastnacht den 13. Februarii auf dem Schlosse Meinburg, welchs ihr leibgedinge gewesen, gestorben, an welcherley dergleichen Dienstage vor fastnacht für 27 Jaren, welcher damals der 12. Februarii gewesen, sie ihres Herrn seligen gebeine so sie von Botzen abholen lassen, gen Vesser ins fürstliche hennenbergische Erbbegrebtis transferieret undt gebracht hatte. Darnach ist sie am

Fol. 26. Wilhelmus quartus. Anastasia.

Fol. 26^b. (Wappen).

Fol. 27 (30^b). Iste Wilhelmus anno domini 1478 quinta ante Estomihi natus a reuerendo patre et domino Rudolfo episcopo Herbipolensi, Schenck Wilhelm de Limpurg decano ecclesie Herbipolensis, validoque domino Henrico de Brandesteyn et nobili domina N. conjugē Jaspar de Vestenberg a sacro fonte leuatus etatis sue anno¹⁾ [VI] ad palatium Rheni Heidelbergam
 10 tamquam suum tutorem directus aulice cum iuniore palatino alitus instructusque atque decimo quarto etatis sue anno quinta feria ante festum Kiliani anno 1492 patriam terram arripiens vna cum illustri ac omnis honestatis nobilissima matre domina Margaretha ducissa de Brunswig regere cepit vsque adolescens vigesimum primum attigit annum, quo secunda feria post diuisionis apostolorum anno domini 1499 in Noua ciuitate prope Eysch²⁾ matrimonium per verba de presenti cum illustri domina Anastasia filia marchionis Alberti Brandenburgensis in presentia ducis Johannis de Saxonia etc. ac lantgrauii Hassie Wilhelmi plurimorumque contraxit. Et eo loco secunda feria post Valentini anno 1500 in facie ecclesie cum maxima pompa ducum, comitum ac militum solemnizauit et ipsam nobilissimam coniugem suam magno cum plausu dominica post Petri cathedre ad Sleusingen adduxit, que ingenti tocius dominii prelatorum et prouincie gaudio excepta ramos preclaros successu temporis propagauit, produxit et in lucem edidit. Notandum, quod domina Anastasia est nata anno 1480 feria quarta post Palmarum.³⁾ Nam anno domini 1500 in vigilia Nicolai primogenitum filium comitem Wilhelmum (Fol. 31)
 20 infra decimam et vndecimam horam ante prandium hora Jouis et in signo Thauri genuit,⁴⁾ quem reuerendus dominus Ernestus episcopus Magdeburgensis et primas Almanie per comitem

Z. 3: G² D¹+² Wilh. iste. Z. 4: G² D¹ Limburgk D² Wilh. Schenck de Limb. Z. 5: G¹ und Glaser 165 Brandest. G² D² Brandenstein. Z. 6: G² D¹+² und Glaser 165: Caspar. G² D¹+² Veldenbergk, aber G¹ F Spgb. 453 Vestenb. Z. 6: G¹ hinter anno Lücke G² D¹+² an aetat. sue. Z. 7: Hinter alitus folgt G² D¹+² feria ante festum Chilianum instructusque atque. Z. 8: an. 1492 ist in G¹ am Rande nachgetragen. Z. 9: G² D¹+²: Brunswick regnare. Z. 12: G² Brandenburg. Z. 13: etc. fehlt in G² D². Z. 16: G² D¹+² totius. Z. 17: G² D² recepta, dann fehlen die Worte ramos — edidit, die hinter Palmarum folgen mit den Worten quae cum comite Wilhelmo angeknüpft. Z. 18: quod fehlt G¹; et vor notandum in G² D¹+². Z. 20: intra D² etc. in fehlt in G¹. Tauri G² D².

nechstfolgenden Donnerstage hernach, das ist, am Donnerstage für fastnacht den 15. Februarii von ihrem Son furst Wilhelmen, welchen sie vor 31 Jahren an eben auch ermelten Donnerstage vor fastnacht auf die welt geboren, vom Schlosse Meinburg, nach Vessera, zu ihrem begrebnis abgeföhret undt beleitet worden undt folgendes freitags den 16. Februarii, daselbst neben Ihres Herrn Monument fürstlich bestattet worden.“ Danach scheint es, als ob Caroli etwas Ähnliches wie unsere Stelle kannte.

¹⁾ Spgb. kennt das Jahr nicht, giebt aber drei junge Fürsten an, mit denen Wilhelm erzogen wurde. Cairolu zu Spgbg. 245 giebt 1484 an, mit dem Zusatz: Schmalkaldisch Verzeichniss.

²⁾ Moller: Orat. de ill. et incomp. princ. Georgio Ernesto etc. p. 5: nonagesimo nono, inquam, post mille quadringentos anno Neapoli ad Aisch praesentibus Johanne Duce Saxoniae et Vvilhelmo Landgrauio Hassiae desponsata est Anastasia Brandeburgica, filia Marchionis Alberti primi . . .

³⁾ Glaser 165: Nata Anastasia marchionissa Brandenburgensis uxor Wilhelmi 4. Mittwoch nach Palmarum. Spgbg. 453.

⁴⁾ Glaser 168: Eodem anno [1500] in vigilia S. Nicolai peperit Anastasia filium primogenitum Wilhelmum inter 10. et 11. horam matutinam Eodem anno obiit hic primogenitus Wilhelmus Montag nach Conuersionis Pauli.

Ernestum de Hansteyn ¹⁾ iuniorem; domina Margaretha ducissa de Brunswig et validus Jasper de Vestenberg de sacre fonto leuauerunt et obiit secunda feria post conuersionis S. Pauli anno domini 1503.

Anno domini 1502 dominica post conuersionis Pauli infra quartam et quintam horam post meridiem quasi in medio Veneris et Mercurii ac signo Scorpionis genuit Annam primogenitam. Hanc domina illustris Anna marchionissa Brandenburgensis, mater domine Anastasie, per dominam de Wildenfels de sacro fonto leuauit.

Anno 1503 dominica Misericordia domini, que fuit tricesima mensis Aprilis infra quintam et sextam horam post meridiem hora Mercurii genuit comitem Johannem, cuius patrini fuerunt Johannes abbas Fuldensis, comes de Henneberg et . . . ²⁾

10

Fol. 27^b. Anno 1507 quinta post penthecostes, que fuit XXVII Maii, hora sexta post meridiem Veneris hora sole existente in XIV gradu Gemini et luna in signo Capricorni propagauit comitem Wolfgangum, cuius patrini fuerunt . . . ³⁾

Anno 1508 secunda feria penthecostes hora nona post meridiem sub signo Sagittarii et hora Mercurii dominam Margaretham in lucem edidit, quam dominus Hartmannus de Kirchberg coadiutor Fuldensis, domina Margaretha legitima Classen de Hesperg et domina N. vxor Caspari de Wildenfels de sacro fonte lauauerunt. Anno 1509 nata est domina Katherina. ⁴⁾

Anno 1510 sexta Junii, que fuit octaua corporis Christi, peperit filium comitem Cristoferum. Hunc Ernestus episcopus Magdeburgensis et primas Almanie in propria persona de sacro fonte leuauit. ⁵⁾

20

Anno 1511 vicesima septima Maii, que fuit tertia post Rogationum, genuit filium Georgium Ernestum, cuius patrinus reuerendus pater et dominus Georius de Limperg, episcopus Bambergensis, effectus est.

Anno 1512 vicesima tertia mensis Maii, que fuit dominica Exaudi, genuit filiam Dorotheam, que obiit. ⁶⁾ . . .

Z. 2: feria fehlt G¹. Statt de „e“ G² D¹+². Z. 6: Hinter dom. „N“ in G² D¹+². Z. 8: misericordias: G² D¹+². Z. 9: meridiem fehlt in G² D¹+². Z. 10: et fehlt in G² D². Z. 12: leua G². Z. 15: G² D¹+². Hermánnus, aber Glaser 171, Spgb. 493, G¹: Hartm. Die Wortfolge áusser in D² ist Hart. coad. Fuld. de Kirchb. Z. 16: G¹ F Classen G² Clausen, desgl. Spgbg. 493 Claus von Hessenburg, Glaser 171. Z. 18: G² Julii, G¹ und Spbg. 498 Jun. Z. 18: G² Christoph. Z. 19: G¹ Magburg; et prim. Alm. fehlt in G² D¹+². Z. 22: G² Georgius, aber Georii auch H. U. I 30.

¹⁾ Spgbg. 489: Hohnstein.

²⁾ Glaser 168 kennt auch nur einen Paten, nämlich Johannes Abt zu Fulda.

³⁾ Spgb. 492 kennt nur einen Paten, nämlich Fürst Wolfgang von Anhalt.

⁴⁾ Glaser 171. Ao. 1509 Nata Catharina filia Wilhelmi postea coniunx Heinrici Schwarzenburgensis anno 1525 desponsatus anno 1567 die 7. Nouembris Rudolstadii moritur.

⁵⁾ Glaser 171 Ao. 1510.

⁶⁾ Glaser 172 Ao. 1512 Nata Dorothea filia Wilhelmi non diu superstes. Spgbg. 512.

Anno 1513 vicesima mensis Septembris, que fuit vigilia Mathei apostoli, genuit filium Bopponem infra primam et secundam horam post meridiem sub hora Jouis. Hunc marchio Fridericus de sacro fonte leuauit et cum eo abbas Kilianus de Bildhaussen die Michaelis. ¹⁾

Anno 1515 sexta Nouembris, que fuit tertia post omnium Sanctorum, infra sextam et septimam horam ante meridiem luna et sole existente in signo Scorpionis hora Saturni comitem Jaspar genuit. Huius patrini generosus Wolfgangus de Schonberg, dominus in Glauch, a reuerendo patre Alberto episcopo Moguntinensi et Magdeburgensi missus et Jaspar de Bemelberg ac domina Margaretha de Gleichen, comitissa de Hohensteyn, vidua in Saluelt, fuerunt. Regeneratus XX Nouembris, que fuit dominica ante aduentum et dies S. Katharine, et obiit die Appollonie circa 10 horam noctis nonam anno 1517. ²⁾

Fol. 28. Anno 1516 XXXI (prima) Octobris, que fuit vigilia omnium Sanctorum, mane infra secundam et terciam horam, que fuit hora (Fol. 32) Martis sole existente in XVII gradu Scorpionis et luna in Aquario edidit in lucem dominam Walpurgim. Huius patrini fuerunt reuerendus pater et dominus dominus Johannes abbas in Veylsdorff domina Dies regenerationis fuit ipso die Leonardi. ³⁾

Anno 1517 XIX Decembris, que fuit sabatho post Lucie infra secundam et terciam horam post meridiem, que fuit hora lune, et luna existente in Ariete gradu XXVII et sole in Capricorno ascendente gradum septimum peperit dominam Elizabeth, cuius patrini fuerunt reuerendus pater Thomas abbas de Theress, domina vxor Wilhelmi de Hesspurg et domina 20 Regenerata XXIII mensis Decembris. ⁴⁾

Fol. 28b. Wilhelmus iste vir fuit non mediocris ingenii, benignitatis et deuotionis. Et ne adulationis vicio arguendus posteris ero, quod vtique abesse debet, fuit reuera egregie indolis, ingenii optimi, diuinarum rerum diligens cultor, querulantium pius consolator, non arrogans in vestibus, non preciosus in refectionibus, benivolus et

Z. 1: G² Matthaei. Z. 3: G² Chilianus. Z. 5: et hinter Scorp. D². hora fehlt G², ebenda Sath. und Gaspar. Z. 6: Generosus fehlt D² Schönburgk G² D². G² D¹ + ²: Glaucha. Z. 7: G¹ Magburg. G² ac statt et. Z. 8: G² Salfeld. Z. 9: Apol. und danach fere in G² D¹ + ². Z. 11: prima fehlt G² D¹ + ². mane fehlt D². Z. 13: G² leuani statt luna in. Z. 14: G² Feilsd. Z. 15: G² D¹ Leonharti. Z. 16: G² sabb. horam fehlt G¹. Z. 18: F gradum septimum G¹ gradus (?) G² D¹ + ² gradus septem, D² ascendendo. Z. 19: die Worte uxor — domina fehlen in G² D². Z. 20: Reg. — Dec. stehen in G¹ am Rande. Z. 21: non fehlt G² D haud D¹. Z. 24: G² D¹ + ² benev.

¹⁾ Glaser 172.

²⁾ Etwas anders Glaser 174: Anno 1515: Die 6 Nouembris circiter septimam horam matutinam natus Caspar filius Wilhelmi. Sein taufftodten seind gewesen Bischoff Albrecht zu Maintz der ahn seine Stadt geschicket hadt Herr Wolfgang von Schonbergk Herren zu Glaucha, Casparn von Boineburgk, vndt Fraw Margaretham vonn Gleichen Gräuen zu Honsteinn witbe zu Sahlfeldt. Ist die tauffe geschehen ahm tagk Catharinae. Hic Casparus obiit Anno 1517 in die S. Cleophae. vgl. Spgbg. 523.

³⁾ Glaser 174. Spgb. 524 Herr Johann der Abt zu Veilsdorff und Frau N., Cairol p. 281 vnd fraw N, nicht vnd frater N, wie bei Heim steht.

⁴⁾ Glaser 174. 1517 Sonnabend nach Lucie zwischen 2 vndt 3 Uhren nach Mittagk Nata Elisabetha comitissa filia Wilhelmi ist getaufft worden Mittwoch nach Thomae, Ihr taufftodten sindt gewesen der Abbt zw Theres, Wolfen von Sternberges Hausfraw vndt Wilhelm von Hespergks Hausfraw. vgl. Spgbg. 525.

affabilis in collationibus, prolixus in orationibus ac diuinorum auditor deuotissimus. Huius monumenta sunt: erectio monasterii fratrum minorum in Sleusingen anno domini 1502, dominica quarta aduentus decantatio horarum sacratissime virginis Marie in Themar, anno 1516 tricesima Marcii, que fuit dominica Quasi modo geniti inchoata expensarum pia largitio in maioris campane Sleusingensis baptismatione ac laborantium omnium ultra annum in organe constructione liberalissima nutritio et monasteriorum Trostadt necnon amborum Preytungen reformatio. Est non minus mihi testis ecclesiarum beate Marie virginis in Grymtal et sancti Wolffgangi in lacu Hermannsfelt decor et splendor. Et si consiliarios deum timentes et auariciam destestantes iuxta scripture sententiam Exodi XVIII ¹⁾ delegisset et certos, qui magis patrie destructioni quam gubernationi, discordiarum incitationi quam pacis conseruationi et raptorum — vti fama fuit — 10 defensionem quam extirpationi intenti fuerunt, exclusisset, sua decrescensia mira fuisset visa, cum non vidi iustum derelictum nec semen eius querens panem. Vtinam more Constantini, qui ait: quomodo fidelis potest esse mihi, qui infidelis est deo patri? malos istos consiliarios repulisset, cum principem non solum decet esse deicolam, sed eciam habere familiam honestam, consiliarios sapientes, deum timentes et iusta suadentes ac principem ad misericordiam et clemenciam inducentes, insuper cum Gregorio Nazianzeno intrepide dicentes: Gladius tibi datus est non tam, vt opereris, quam ut commineris. Quid delectare sono cathenarum, secundum Senecam ²⁾, multum sanguinem effundere, terrere aspectu tuo. Quenam hec vita, quam si leones et vrsi regnarent? Parce subiectis et debella superbos! In hoc Romani subiec- tionem, honorem est gloriam adepti sunt. Sed heu, hec et similia consiliarii sui, quorum 20 nomina obticere par est, huic a natura bono principi minime consulti sunt sed iusta sibi suadentes et veram supplantarunt mentem principis et importune a clemencia auerterunt, incenderunt et infecerunt, ita ut Sleusingen libertate sua priuaretur, exactionaretur et perpetue mulcte subderetur (Fol. 33). O quam peruersi consiliarii et sathanici filii, vbi ratio, vbi iustum et sanum consilium? Dicite causam, ferte ad medium culpam et, si affirmaueritis, eos in clientem insurrexisse, culpam esse, respondere dignum censeo, id merito et iuste fecisse. Nonne vim vi repellere licet? Num quid cliens contra principis decretum pugionem ferre ausus est, nec ad requisitionem deposuit? Ymo vim famulo ciuitatis mutilando et cruribus vulneratis ad terram corruendo intulit. Quodque ipsis ciuibus videre et cum paciencia ferre molestissimum fuit, hinc impune ad vim vi propul- sandum conati sunt. O impium consilium vestrum, quod strictissimum diuinum iudicium nec 30 subterfugiet, sed vltionem absque misericordia excipiet.

Z. 2: D¹ exercitio. Z. 3: Marie fehlt G² D¹ + ². Z. 4: geniti fehlt G² D¹ + ². Z. 5: ubera G² D¹ + ². Z. 6: et mon. — reform. in G¹ am Rande. Z. 6: G¹ D¹ + ² Breitingen. Z. 7: G¹ non mihi testis, F. testis non min. mihi G² D¹ + ² „etiam“ statt non minus. Marie nur D². Z. 8: Hermansfeld G² D². si fehlt G² D¹ + ². Z. 13: G¹ F quomodo G² quod. Statt mihi G² D¹ + ² noi. Z. 15: iustaque G² D¹ + ². Z. 17: seuo G² D¹ + ². Z. 19: G¹ D¹ + ² parcere — debellare. Z. 21: G² D¹ + ² suad. sibi und vere G¹ vera Everam. G² D¹ + ² supplantauerunt. Z. 24: G² D² oratio. Z. 26: G² respondendum. Z. 27: G² D¹ cantica. Z. 29: hinc fehlt G² D¹ + ². Z. 31: G¹ excipiet, = F excipiet, G² D¹ + ² excipit.

¹⁾ Exod. 18, 21.

²⁾ Sen. de clem. 1, 26.

Gesta huius Wilhelmi.

- Anno 1503 graue et interniciosum bellum exortum fuit inter Albertum ducem Bauarie, cui rex Romanorum Maximilianus et quasi totum imperium adherebat ex vna, et Rupertum filium Philippi ducis Bauarie et palatini Rheni ex altera. Attendens comes Wilhelmus de Hennebergiam educationem sue infantili etati graciose exhibitam elegit potius apud regiam maiestatem periclitari quam suo benefactori ingratus videri. Ob id cum equitibus, armis bellicis ac bombardis prefato duci Philippo et filio suo Ruperto auxiliando venit, cuius protectionem Nurnbergenses impedire armata manu bombardarumque terribilibus ictibus conati sunt nec preualuerunt. Ymo comes Wilhelmus ad ducem Rupertum aduentans strenueque per annum militans perseuerauit.
- 10 Qua de re rex Maximilianus plurimum indignatus contra eum incanduit, infremuit et prouinciam eius debellandum principi Wilhelmo lantgrauio Hassie, Katzenelnbogen, Ditz, Zigenhayn et Nydt demandauit et regia autoritate in feudum concessit. Id reuera gestum fuisset, si nobilis genere sed nobilior probitate virtutis Conradus de Waldensteyn ac alterius cuiusdam probi hominis intercedens consilium impedimento non fuisset.¹⁾

Z. 2: G² internec. Z. 3: in G¹ vor Maxim. durchstrichen ac quasi, Maxim. fehlt D², woselbst auch hinter imp. Romanum steht. Z. 5: F. sibi statt sue. G² D¹ + ² infantuli. G¹ F graciose G² D² gloriose. Z. 7: prefato fehlt G² D¹ + ². Z. 8: que fehlt G², G¹ bombard. istius - G² D¹. G² D² neque. Z. 10: Max. rex G² D¹ + ². ipsum D¹ + ². infremuit fehlt D². Z. 11: G² Dietzen Ziegenhein Niddt. Z. 12: author. G². Z. 13: virtutibus G² D¹ + ²; G¹ G² Cordes F Comes, Späbg. 460 Conrad, so auch in den erhaltenen, an Wilhelm gerichteten Briefen, vgl. noch Anm. 1. G¹ Waldest.

¹⁾ Schmincke in Monim. Hass. P. II. 571 not. a: wie solches das Chronicon Hennebergense Moguntinum MS folgendergestalt bezeuget: Wilhelmus Comes de Henneberg in auxilium proficiscebatur Palatino, quod aegre ferens Maximilianus Imperator Wilhelmo Hassiae Landgrauio concessit, quod et factum fuisset, nisi Curd de Waldenstein alique suo consilio impediuissent.

A n h a n g.

Fol. 31. Auf Fol. 4 haben in G¹ nach dem Anhang 1 folgende Worte gestanden; die unter dem farbigen Wappen noch sichtbaren sind fettgedruckt:

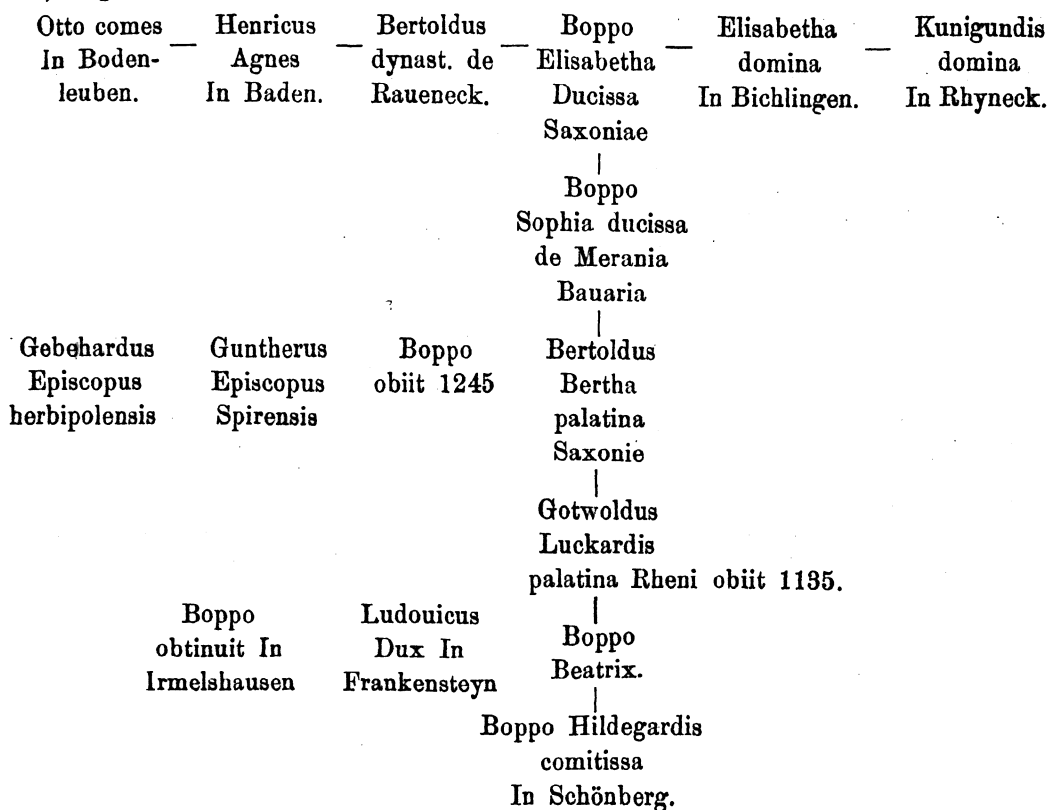
Genealogia comitum Hennebergensium.

Latus masculorum Hennebergense.

Henrici fratres diuiderunt dominium In tres partes. Anno ab incarnato Jhesu Kristo millesimo quadragesimo Incipiantur generationes generosi comitatus Hennebergensis magna cum gloria 1040.

Latus henrikus hennebergenn.

2) folgender Stammbaum:



Auf dem durch das Schlusswappen verdeckten fol. 26^b hat nach fol. 32 folgende veränderte Lebensbeschreibung Wilhelm IV. gestanden:

Iste Wilhelmus contraxit matrimonium cum illustrissima domina Anastasia (Domina Anastasia est ? cta feria quarta post palmarum 1480) filia marchionis Alberti Brandenburgensis secunda feria post diuisionis apostolorum in nona ciuitate anno — 1499 — et nuptias celebrauerunt ibidem secunda feria post Valentini anno 1500 ? cum maxima pompa ducum comitum et militum. Ex qua anno 1500 ? in vigilia S. Nicalai genuit primogenitum Wilhelmum infra decimam et undecimam horam ante meridiem ? Et obiit feria secunda post conuersionis Pauli anno 1503 Anno 1502 genuit filiam nomine Annam dominica post conuersionem S. Pauli Styt.

Anno 1503 genuit filium Johannem quem abbas Fuldensis de sacro fonte leuauit dominica Misericordias domini.

Anno 1505 genuit filiam nomine Katherinam.

Anno 1507 edidit in lucem filium Wolfgangum 27 mensis maii que fuit quinta feria post penthecostes hora septima post meridiem.

Anno

Anno 1509 tertia feria post . . . trinitatis hora secunda post meridiem genuit filiam nomine Annam ab ortum ? Anno 1510 sex ? Junii que fuit octaua corporis Christi peperit filium nomine Cristoferum, quem Ernestus episcopus Magburgensis de sacro fonte leuauit.

Anno 1511 ? XXVII maii que fuit tertia feria rogationum genuit filium nomine Georgum Ernestum, quem Georius de Limperg episcopus Bambergensis de sacro fonte leuauit.

Anno 1512 ? XXIII mensis Maii que fuit dominica Exaudi infra — et gen — genuit filiam domine Dorotheam obiit.

Anno 1513 XX mensis Septembris que fuit Vigilia Mathei genuit filium nomine Boppo infra prima et secundam horam post meridiem, quem marchio Fridericus de fonte leuauit et cum eo abbas Kilianus de Bildhaussen.

Anno 1515 sexta Nouembris que fuit tertia feria post omnium Sanctorum infra sextam et septimam horam ante meridiem luna et sole existente in signo Scorpionis et fuit hora Saturni natus est comes Jaspar regeneratus et a sacro fonde (Sic). leuatus per generosum — de Schonberg cuius parte reuerendi patris Alberti episcopi Moguntini et Magburgensis et Jaspar de Bemelberg ac domina de Glauch XX Nouembris que fuit dies dominica et sancte Katharine. et obiit anno 1517.

Glaser 140. Diese geschicht hat ein Munch von Vessera mitt folgenden Wortten verzeichnedt: Anno 1442 in crastino S. Vincentii 21 Ianuarii inclutus princeps et dominus dominus Wilhelmus de Hennenberg tutor fidelis huius monasterii cum 2000 armatis 230 curribus inn der Buchen in campis penes castrum Hauna diluculo se recepit, Reinhard de Hauna hostem suum conuallando propter rapinas, spolia et combustiones sibi pauperibusque suis minus iuste illatas ibidem biduo trahens morem castrum capere tentat. Occurrunt duo famosi et strenui milites Carolus de Luthera, Bertholdus de Mansbach, Joannes de Hauna et alii armigeri de pace et concordia partum fideliter laborantes. Idem Reinhardus se principi reconciliari renuit concordari recusat, sic viri intermedii frustra laborantes abierunt. In vigilia Conuersionis Pauli Wilhelmus de Hennenbergk missa audita amore Sti Joannis degustato fideles suos animauit et in domino deo confortans hora prima post meridiem potenti manu ac ualida castrum adiit vi vulgariter Sturmman in quo conflictu ex parte eius et aduersariorum plurimi laesi profectum ex parte domini ultra 60 lapidum ictibus et sagittis maxime fuerant percussi et vulnerati speciali dei clementia nemine occiso tandem diuina auxiliante gratia illustris dominus de Hennenberg hostem praeualuit victoriosissime expugnauit ipsum Reinhard de Hauna cum filio suo Philippo et aliis seruis captiuauit castro obtento. Talem optimo tutori nostro deus tribuerat triumphum, cui laus nunc et in aeternum.

Ordnung

der

Henfling'schen Gedächtnisfeier.

Die Dienstag, den 30. Januar, vormittags 10 Uhr in dem Saale des Gymnasium Bernhardinum stattfindende Feier des Henfling'schen Gedächtnistages wird in folgender Weise begangen werden:

Gesang: Du bist's, dem Ruhm und Ehre gebühret etc. Chor von Haydn.

Hierauf treten folgende Schüler mit den angegebenen Vorträgen auf:

Waldemar Mobitz und Hans Freytag: Euntes in ludum literarium von
D. Erasmus.

Ernst Roth: Vivat hoch der erste Schnee! von H. Ilge.

Robert Stein: Der Schelm von Bergen von W. Smet.

Ernst Dreysigacker: Der Heideknabe von F. Hebbel.

Hans Liebmann: Schach dem König von H. Friedrichs.

Bernhard Stuckert, Theodor v. Falk, Karl Brodführer, Theodor

Reis: Scene aus Siegfried's Tod von F. Hebbel.

Erich Fritze: Deutsche Rede über das Thema: Hér Walther von der Vogelweide
Swer des vergaesz
Der taet' mir leide.

Gesang: Hoch über dir etc. von Mozart.

Die stiftungsmässige Gedächtnisrede in lateinischer Sprache hält:

Karl Kirn über das Thema: Eloquentia cur apud Graecos et Romanos
potissimum floruerit?

Gesang: Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre etc. von Beethoven.

Zu dieser Feier ladet alle Gönner und Freunde der Anstalt ehrerbietigst und ergebenst ein

Die Direktion:

Prof. Dr. Göpfert.